

# Berner-Chronik : die Jahre 1865 und 1866

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **18 (1869)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Berner=Chronik.

(Fortsetzung.)

## Die Jahre 1865 und 1866.

Vom Herausgeber.

### 1865.

Januar 1.\*) Gesamtzahl der 1864 im Kanton Gebornen : 16,766, der Gestorbenen : 11,044. Inbegriffen sind 374 Todtgeborene.

1. Die Wochenblätter „Sonntagspost“ und „Schweizerbund“ in Bern beginnen ihren publizistischen Lauf.
9. Stirbt in Thun, 84 Jahre alt, Apotheker und alt-Rathsherr Trog in Thun, namhaft als Naturforscher, Verfasser des von Maler Bergner illustrierten Werkes : „Die essbaren Schwämme des Waldes“.
21. Erstes sogen. „Patti“-Concert in Bern (Carlotta Patti, Jaell, Vieuxtemps).
27. Eine Versammlung in Bern gibt Anstoß zur Herstellung der Glasgemälde im Chor des Münsters. Der öffentl. Aufruf zu freien Beiträgen war von schönem Erfolg begleitet.

---

\*) Die Sternchen bei den Daten bezeichnen Sonntage.

Jan.

29.\* Nationalrathswahl im Oberaargau (für den am 8. d. in Langenthal verstorbenen, 1813 gebornen Oberst und alt-Meg.-Rath, auch gewes. Oberrichter Jak. Steiner): ohne Resultat (Fürspr. Reichenbach 3408 St., Prof. Leuenberger 735 St. u.) Zweiter Wahlgang den 5.\* Februar: Leuenberger 2969 St., Reichenbach 2737 St. u. Letzter Wahlgang den 12.\* Februar: Leuenberger gewählt mit 4484 St. (Reichenbach 2263 Stimmen.)

Februar 19.\* Versammlung in Bern zur Besprechung des Grimsel-Alpenbahn-Projekts v. Ingen. Schmid. Ein Komite von 9 Mitgliedern gewählt.

27. — März 18. Großer Rath.

Gesetz über die Ausübung der medizinischen Berufsarten (die Dispensirfreiheit für sämmtl. Aerzte zu Stadt und Land siegte mit 105 gegen 13 St.). — Beschluß über Erhöhung des Anleiheens vom 26. Mai 1864 um 600,000 Franken. — Beschluß über Aufnahme eines Anleiheens von 2,900,000 Fr. für die allg. Hypothekarkasse. — Gesetz über die Einkommensteuer (für Anwendung dess. auf den Jura stimmten 127 gegen 39, für Eintreten 124 gegen 43. Von Seiten der Jurassier gewaltige Protestation, aber nur gegen die Anwendung des Gesetzes auf den Jura; der alte Kanton mag das Machwerk für sich behalten). — Neues Großrathsgesetz mit seinen eventuellen Abstimmungen. — In den Ständen der Rath gewählt für den demissionirenden J. U. Lehmann: Sepler in Biel (89 St.; Gonzenbach 58 St.). — Von den Pfunddomänen Erlinbach und Diemtigen werden Stücke verkauft für 40,650 Franken. — Umbau des Antikensaales im Hochschulgebäude zur neuen Aula. — Pulvermagazine bei Schüpfen und Tägertschi zu bauen beschlossen. — Bau eines Salzmagazins in Biel. — Für Herstellung d. Rathhauses 79,500 Fr. bewilligt. — Staatsverwaltungsbericht v. 1863. — Bericht betr. Liquidation der Ostwestbahn; Genehmigung der Beschlüsse der Aktionärversammlung. — Die der Ostwestbahn s. Z. geliehenen 2 Millionen als unverzinsliches Anlagekapital auf den Baukonto der Staatsbahn zu schreiben beschlossen. — Zur Untersuchung des Lieferungsvertrages zwischen der Staatsbahn und der Hagnektorfgesellschaft

Febr.

schaft wird eine Commission niedergesetzt. — Genehmigung des Berichtes über Bervollständigung des Straßennetzes (10 Mill. budgetirt; bis im Spätjahr habe der R.:R. über Beschaffung der Geldmittel und Ausführung der Bauten Anträge zu bringen). — Genehmigung des Pachtvertrages zwischen Central- und Dronbahn um das Stück Bern-Thörisshaus. — In Betr. des Gesetzes über Organis. des Betriebs der Staatsbahn will die Regierung 2te Berathung, Entfernung des Verwaltungsrathes, Uebertragung der Verwaltung an die Regierung. Allein mit 98 gegen 38 St. wird der Comm.-Antrag auf Verschiebung genehmigt, und mit 84 gegen 42 St. dem Gr. Rathe die Wahl eines provis. Direktors vorbehalten, welche dann (im 4. Wahlgang) auf Julian Schaller fällt (88 St.; Muralt, Dir. d. Handelsbank, 86 St.; leer 2 St.). — Im Budget der Staatsbahn pro 1865 wird das Defizit zu 615,000 Fr. angenommen. — In erste Berathung genommen die Gesetze über die Kantonalkasse, über eine Ansammlung von Gewehren zc. aus Hochzeitgeldern, der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches, u. A.

März 9. In Thun stirbt Oberst Joh. Knechtenhofer, 72 J. alt, gewes. Großrath und Rat.:Rath, um die Gemeindeverwaltung von Thun hochverdient.

In Gemeinschaft mit seinen Brüdern ließ er (1834) das erste Dampfschiff auf dem Thunersee bauen, dessen Führung er jahrelang persönlich übernahm.

— Vollendung des Dufour-Atlas (Blatt XIII. Unterwalden und Umliegendes).

19.\* 22ste Jahresfeier des prot. kirchl. Hülfsvereins in Bern. Einnahmen an Liebesgaben aus dem Kanton (die Rechnung des Frauenvereins mit eingeschlossen): 13,301 Fr. 94 Rp.

25. In Herzogenbuchsee stirbt, 65 J. alt, Joh. Born, alt Großrath und Handelsmann, einer der bedeutendsten Männer seines Landestheils, als „Vater Born“ weit herum bekannt und geliebt.

26.\* Große Versammlung von Abgeordneten der jurajischen Bürgerchaften in Delzberg zur Wah-



März.

zung ihrer Interessen (bei der Dotation der Einw.-Gemeinden.)

28. Versammlung im Casino zu Bern für Unterstützung der hilfsbedürftigen Polenflüchtlinge. Das niedergesetzte Komitee konnte den 24. Aug. Rechnung legen über eingenommene 3170 Fr.

April 5. Bürgergemeinde in Bern.

Der demissionirende (seit 1833 funktionirende) Burgerschreiber Wildholz durch Alex. von Tavel ersetzt. — Erhöhung des Credits der Bibl.-Comm. um 2000 Fr. jährlich. — Besoldungserhöhung für den Offizial des Burgerrathes — Errichtung einer 3ten Bannwartenstelle in der Simatt. — Landverkäufe; als bedeutendster: Verkauf der Brunnmatt bei Holligen an die Einwohnergemeinde um 80,000 Franken. Dergleichen das Lazarethgebäude mit  $3\frac{3}{4}$  Jucharten um 9000 Fr. — Aktien im Betrage von 30,000 Fr. zum Bau des neuen Museums genommen. — Bericht des Burgerrathes über f. Verhandlungen mit der Regierung betr. die Erwerbung des Hochschulterrains, womit die Fragen des Museumsbaues, der Verlegung von Kantonschule und Militäranstalten, der Erweiterung des naturhist. Museums, eines Lokals für Kunstsammlungen zusammenhingen. Mit 103 gegen 69 St. beschlossen, die Verhandlungen nicht fortzusetzen. — Zu Bürgern angenommen: Tapezierer J. Fr. Okenberger von Großdietwyl, Schiffmeister J. Hirter von Mühlethurnen, Hammerschmied G. Ott von Langnau (Zimmerleuten); Tabakfabr. J. G. Kyser von Dohlenberg (Meggern); Amtsnotar K. Howald v. Graben (Schiffleuten); Regt. J. Burkhalter von Seeberg, Wirth A. Fr. Heintzelmann aus Württemberg, Müller U. Hofstetter von Langnau, Bäcker Jb. Hummel von Langenthal (Pfistern); Wirth L. Fr. Schwald von Offenburg (Schmieden); Megger D. Herter aus Zürich, Handelsmann K. Fr. Bertsch aus Baden, Arzt G. A. Dutoit von Wilden (Webern); Handelsmann K. Hubacher von Urtenen, Fabrikant A. F. Mürger v. Uetligen, Weinhändler J. Fr. Bohren von Saanen, Wittwe Ost geb. Jenzer aus Württemberg, Speisewirth J. N. S. Heer von St. Gallen (Schuhmachern); Buchhändler Harald Stoltenberg Blom aus Dänemark (Mittellöwen); im Ganzen 82 einzelne Personen. —

April.

10. In Büren zum Hof brennen 9 Wohnhäuser und ebensoviele Nebengebäude nieder.

12. Einwohnergemeinde in Bern.

Passation der allg. Armengutsrechnung; Fond auf 31. Dez. 1864: 6788 Fr. 53 Rp. — Passation der Rechnung über d. Legat d. Fr. Zimmermann zu Gunsten von ausburgerlichen Hausarmen, bisher von der Direktion d. Armenwesens verwaltet, nun aber dem Verwalter des örtl. Armengutes übergeben; Vermögen: 8480 Fr. 45 Rp. — Verkauf des Laasgutes und des Seelibühlberges um 65,000 Fr., des Terrains oberhalb des eidg. Kreuzes (2500 Quad.=Fuß) um 45,300 Fr. — Ankauf der Brunnmatte (s. oben die Verh. der Bürger-Gem.). — 100 Museumsbauaktien zu 250 Fr. übernommen. — Autorisation zum Prozeß gegen die Regierung wegen Verweigerung des gesetzl. Betrags der Unterstützungssummen an die gepflasterten Straßenstücke. — Gründung einer Elementarschule von 4 Klassen im Anschluß an die Realschule. — Bewilligung der Mehrkosten für den Schulhausbau in der Lorraine (Devis 158,000 Fr.; bereits bewilligt 80,000 Fr.). — Nachkredit für die Mädchenarbeitschulen (die nun jährlich 1500 Fr. kosten). — Die Tantieme des Gasdirektors und dessen fixe Besoldung von 3000 Fr. in e. fixe Gesamtbesoldung von 6000 Fr. verwandelt. — Erhöhung der Entschädigung für die Mitglieder der Beleuchtungskommission. —

17. Annahme der neuen Statuten des Kantonal-schützenvereins durch eine Abgeordnetenversammlung im Casino zu Bern.

24. — 28. Großer Rath.

Kantonnementsvertrag mit den am obern Gurnigelwald nutzungsberechtigten Gemeinden. — In Betr. der Steuerabrechnung zwischen dem alten und neuen Kanton für die Perioden 1853–57 und 1858–62 Rückweisung an die Komm. beschlossen. — Aus Anlaß e. Petition der Schulkommissionen v. Rüscheegg, Guggisberg u. Wählern will die Regierung und die Komm.-Mehrheit in § 4 des Schulges. (Alter der schulpflichtig werdenden Kinder) einen „Druckfehler“ anerkennen (statt „zurückgelegt“ solle es heißen „zurücklegt“); die Komm.-Minderheit (Blösch) nimmt keinen Druckfehler an. Es wird Rückweisung des § an die Regierung zu anderer Redaktion

April.

beschlossen. — Aus Anlaß e. Petition der Schulkomm. von Rüderswyl und Lauperswyl wird § 16 des Schulgesetzes dahin erläutert (nach Antrag von Regierung und Kommission), daß die Anzeigen der Schulkommissionen wegen Schulunfleiß für den Richter verbindlich seien, zugleich aber e. 2. Berathung beschlossen, in welcher dann gegentheilig entschieden wurde (1. Dez.-Sitzung). — In 1. Berathung angenommen: der neue Emolumententarif der Staatskanzlei, das Gesetz über die Organis. der landwirthsch. Schule auf der Rütli (Eingehen der Waldbauschule, weil durch das Polytechnikum überflüssig gemacht; dagegen Errichtung einer chemischen Versuchstation), das Gesetz über Abänderung von § 47 des Hochschulgesetzes (Ermächtigung an die Regierung, das Maximum der Professorenbesoldungen ausnahmsweise zu erhöhen) mit 61 gegen 17 St., und das Dekret betr. Abänderung des § 65 der Feuerordnung von 1819, wonach nun auch für außer Kantons angefertigte Feuerspritzen ein Staatsbeitrag bewilligt wird. —

28. Mehrere Häuser in Nidau durch Feuer zerstört.

Mai. Den 4. brennen in Montanol 11 Firsten, den 8. in Safneren 15 Firsten ab.

14.\* Abgeordnetenversammlung des Jura in Tavannes. Massenadresse an den Bundesrath beschlossen zur Wahrung der Rechte des neuen Kantonstheils in Betr. der Steuergesetzgebung.

20. In Bern konstituiert sich eine Aktiengesellschaft zur Ausbeutung d. Ostermündigen = Steinbrüche; 1000 bis 1500 Aktien zu 500 Fr.

25. Feier des 25jähr. Bestehens der schweiz. Rettungsanstalt in der Wächtelen bei Bern.

Auf Antrag Joh. Kasp. Zellwegers, ihres Präsidenten, wies 1835 die in Trogen versammelte schweiz. gemeinn. Ges. die Frage über Errichtung einer schweiz. Rettungsanstalt an e. Kommission, welche 1836 Bericht erstattete und zu den weiteren Vorkehren ermächtigt wurde. Als Vorsteher wurde auf Wehrli's Rath der 1835 in's Seminar zu Kreuzlingen eingetretene Joh. Kuratli von Neplau (geb. 1. Sept. 1816) in's Auge gefaßt, der denn auch zu diesem Zwecke Deutschland be-

Ma i.

reiste und namentlich in Wicherns „Rauhem Hause“ (gegründet 1833) sich vorbildete. — Die Errichtung der Anstalt wurde von der gemeinn. Ges. zu Bern beschlossen. Nachdem sich das gewählte Komite für eine Knabenanstalt entschieden hatte, wurde 1839 die Wächtern in Pacht genommen. Am 12. Febr. 1840 zog Kuratli mit e. Gehülften und e. Haushälterin daselbst ein, am 4. April folgte der erste Zögling; bis Juni 1841 wurden es 12, und damit war die erste Familie vollständig. 1842—1844 bildete sich eine zweite Familie, 1846—1847 die dritte. Auf Wunsch der bern. Regierung fand 1848—1851 eine sog. Berner-Familie in der Wächtern ihr provis. Unterkommen, bis sie — 22 Knaben mit 2 Lehrern — nach Landorf übersiedeln konnte. — Nun trat auch 1851 auf 1852 die schon früher beschlossene Vorbereitungsklasse ins Leben. — Eine welsche Knabenfamilie mit eigenem Lehrer wurde 1859 auf 60 vorübergehend aufgenommen, entsprechend dem Wunsche eines Menschenfreundes, der die von ihm auf s. Gute zu Grandchamp bei Boudry gestiftete Armenerschulungsanstalt nach dem Muster der Wächtern umzubilden wünschte. — 1862 wurde ein 4jähriger Bildungskurs für künftige Armenerschulungslehrer begonnen; im Jubeljahre zählte derselbe 27 Theilnehmer. — Mit der zunehmenden Zahl der Zöglinge und der wachsenden werktätigen Theilnahme des Publikums ging natürlich die räumliche Ausdehnung der Anstalt Hand in Hand. Zu 4 Wohnhäusern, einer Scheune und einem Oekonomiegebäude kam bis 1859 ein eigenthümlicher Landbesitz von 67 Juch. Wiesen- und Ackerland und 13 Juch. Buchwaldung; überdies war 1853 ein anstoßendes Gut von 69 Juch. mit zudienender Scheune gepachtet worden; 1855 wurde die Lektore ein Raub der Flammen; neu aufgebaut diente sie während 4 J. der Viktoria-Stiftung (Chron. v. 1864, Apr. 3) zum ersten Wohnsitz. — Bis 1865 waren im Ganzen 214 Zöglinge in die Wächtern aufgenommen worden. Die ausgezeichneten Erfolge machten der gemeinn. Ges. Muth, auch eine kath. Wächtern bei Luzern (1860) und eine romanische in Serix bei Dron (1863) zu gründen. Die Wächtern bei Bern hatte auf 1. Jan. 1865 etwas zu 92,000 Fr. fruchtbares Vermögen und ein Mobilienvermögen von 42,000 Fr. Kuratli ist noch immer die Seele des Ganzen, ein Armenerschulungslehrer, wie es Wenige gibt.

27. Jahresversammlung des bern. Juristenvereins in Biel und des bern. Notariensvereins in Bern.



Mai.

28.\* Eröffnung d. engl. Gottesdienstes in Interlaken.

29. — Juni 3. Großer Rath.

Angenommene Gesetze: 1) über die Kantonalbank (vom Staate eingeschossenes Kapital 3½ Mill. Fr.); 2) betr. Ansammlung von Waffen aus Hochzeitgelbern (à 15. Fr.); 3) über Einführung von Stempelmarken; 4) betr. Bekanntmachung der Gesetzesentwürfe an das Volk. — Angenommene Dekrete: 1) betr. Errichtung e. kathol. Pfarrstelle in Biel; 2) betr. Aushilfe für den Ger.-Präs. von Bern; 3) über Aufstellung und Versicherung der Landesvermessungssignale. — U. A. bewilligt: 38,000 Fr. für e. neue Brücke zw. Unterseen und Armühle, weitere 10,000 Fr. für Jurabahnstudien. — Konzession an die Gemeindebehörden von Bruntrut für e. Bahn nach Delle. — Wahlen: Präsident — Niggeler; Vicepr. — Karrer (im 4. Scr. mit 63 St., Carlin 61 St.); Statthalter — Blösch (im 4. Scr. mit 62 St., Engemann 60); Reg.-Präs. — Mign. — In erste Berathung genommen: Gesetz über Herabsetz. des Ohmgeldes auf Obstwein; Gesetz betr. die Gebühren für Verkünddispense etc.; Gesetz über die Thierarzneischule (welche die Regierung von der Hochschule abtrennen will, entgegen e. Petition der am 27. Febr. in Burgdorf hiezu versammelten Thierärzte; das Gesetz wird aber an die Regierung zurückgewiesen, damit sie die Anstalt innerhalb der Vorschriften des Hochschulgesetzes reorganisire); Gesetz über die Steuerverhältnisse des alten und neuen Kantonstheils. —

31. Stirbt Generalprokurator Rob. Hermann von Bern.

Er war geb. 28. Apr. 1809. Wie sein Vater erwählte er die juristische Laufbahn. Er studirte in Bern (unter Sam. Schnell und Henke), Heidelberg (unter Thibaut, dessen Tochtermann er wurde) und Paris, war 1832—39 Sekretär des Just.- und Polizeidept., 1839—46 Amtsger.-Präs. von Bern, dann — durch die Radikalen beseitigt — Präs. der Polizeikomm. seiner Vaterstadt, 1850 Obergerichtsschreiber; 1851 erhielt er die infolge d. Einführung der Geschwornengerichte neu geschaffene Stelle e. Generalprokurators, die ihm bis zu s. Tode verblieb. Strenge Unparteilichkeit, Gewissenhaftigkeit in Prüfung der Akten, Scharfblick und sicherer Takt in Führung verwickelter Untersuchungen machten ihn zu e. ausgezeichneten Träger seines Amtes.

Juni.

1. Gedenktag an das 30jährige Bestehen der Armen-erziehungsanstalt (für Knaben) in Trachselwald.

Auf denselben erschien eine sehr lesenswerthe Gedentschrift des damal. Vorstehers. Die Anstalt war das erste Werk des emmenthal. Bez.-Ver. für chr. Volksbildung, ganz besonders der H. H. Def. Baumgartner zu Trachselwald († 1847) und Pfr. Vigiùs (Jer. Gotthelf). Den 1. Juni 1835 wurde sie im „Saal“ bei Sumiswald eröffnet. Nach drei Jahren siedelte sie auf die Schloßdomäne Trachselwald über, wo ein eigenes Haus für sie gebaut werden mußte. Ihre Vorsteher waren: bis 1843 J. Georg Schäfer aus Altona, 1843–56 Dav. Matti von Boltigen (nachher Verwalter zu Thorberg, jetzt Dir. der landwirthsch. Anstalt auf der Rütli), 1856–67 J. J. Leuenberger von Dürrenroth (früher Zögling, dann Hilfslehrer in der Anstalt, dann Seminarlehrer). Gegenwärtiger Vorsteher ist (seit 1. März 1867) Jb. Minder von Huttwyl. Das von der Anstalt gepachtete Staatsgut hält 54 Juch. Acker- und Mattland. Die Knaben (1865 waren es 48) bilden nur Eine Familie. Im Ganzen wurden bis 1865 172 Zöglinge aufgenommen. Der Vermögensbestand war 1863, 64 19,476 Fr. Die Anstalt ist für arme Knaben des Amtsbez. bestimmt, nimmt aber gegen ein höheres Kostgeld ausnahmsweise auch auswärtige auf.

7. In Madelfingen brennen über 20 Firsten nieder. Liebesgaben bei 28,000 Franken (in Baar 10,700 Fr.), davon aus der Stadt Bern ungefähr 4500 Fr.
12. Jahresversammlung des hist. Vereins in Thun.
- 18.\* Jahresvers. des bern. Ver. für Handel und Industrie in Langenthal.
- „ Stirbt Ursus Alleman, gewes. Bürstehändler in Bern.

Er und Wilh. Kùpfer (s. Chron. z. 4. Febr. 1861) waren lange Jahre die eigentlichen Duumbirn im Armenverein, beide energisch das Panier christl. Glaubens und christl. Zucht hochhaltend „in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, durch Ehre und Schande, durch



## Jun i.

böse Gerüchte und gute Gerüchte" (2. Cor. 6.). In den letzten Jahren wohnte A. auf e. Gütchen b. Guggisberg.

- . Regierungsräthl. Genehmigung der Statuten einer im Jahre 1856 durch die Großherzigkeit einer edlen Frau gegründeten, seither durch weitere Schenkung bis auf circa 15,000 Fr. vermehrten, unter die Verwaltung der Geistlichen am Münster gestellten Stiftung zu Gunsten bedürftiger, hauptsächlich dem Lehrstande angehörender Töchter in Bern.

25.\* Versammlung der „Helvetia“ in Langenthal zur Betreibung der Bundesrevision durch e. Verfassungsrath. Trotz aller Bemühungen waren die verfassungsmäßigen 50,000 Unterschriften nicht aufzubringen.

27. In Villeret werden 16 Häuser ein Raub der Flammen.

Juli 1. Fürspr. Romang's antigouvernementales Blatt „Der freie Berner“ tritt in's Leben, hält sich aber wenig mehr als 1 Jahr lang. Ein Vierteljahr früher erschien seine geharnischte Broschüre „Deffnet die Augen im Bernerland.“

## 3.—22. Bundesversammlung.

Wahlen im Nat.-Rath: Präs. — von Planta (Graubünden), Vizopr. — Niggeler (Bern) im 6. Scrut. mit 44 St. (Weder 32 St.); im St.-Rath: Präs. — Rüttimann (Zürich), Vizopr. — Welte (Aargau). — Aus Anlaß des Geschäftsberichts für 1864 regnets wieder von Postulaten. Angenommen wurden u. A. diejenigen, welche vom B. R. Bestimmungen verlangten in Betr. interkantonalen Zeugenrequisitionen, Aufhebung der Strafe der Kantonsverweisung, Anbahnung e. Konkordates zur Vereinfachung der Formalitäten bei Ehen zwischen Angehörigen verschiedener Kantone, einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit der poln. Flüchtlinge, größere Stabilität hinsichtlich der Militärreglemente etc. Ein Antrag auf Vermehrung der Räumlichkeiten für die Bundesverwaltung machte nur im N.-R. Glück. — Motion Sulzberger (s. 1864, Dez.-Sitzung)

Juli.

im N.-R. abgewiesen. — Brückengeldloskaufsverhandlungen mit Lausenburg und Säckingen; die erstern ratifizirt, die letztern noch schwebend. — Genehmigung der Postverträge mit Frankreich (Briefpost, Geldanweisungen), der provisor. Inkraftsetzung des Konventionaltarifs gegenüber dem deutschen Zollverein und Italien durch den B.-R., der bern. Konzession e. Bahn Bruntrut Delle, des internationalen Pariser-Telegraphenvertrags vom 17. Mai (Vollmacht an den B.-R. zu Ergänzungsverträgen). — Refus von Baselland (wegen Intervention des B.-R. in kantonpolitischen Angelegenheiten, Juni 1864) abgewiesen. — In den Gesetzesentwurf über Organisation von Scharfschützenbataillonen und in den Auslieferungsvertrag mit dem Großherzogthum Hessen für einstweilen nicht eingetreten. — Gesetz über e. periodische Viehzählung (von 10 zu 10 Jahren) genehmigt. — Die Bundesrevisionsfrage in beiden Räten an eine Kommission gewiesen. — Bereiterklärung an Waadt (welches eine Mill. Fr. Entschädigung verlangt wegen zu fürchtender Ueberschwemmung infolge der Rhonekorrektur), die nöthigen Korrektionsarbeiten in gleichem Verhältniß wie bei Wallis zu unterstützen. — Untersuchung des Standes der Eisenbahnarbeiten in Tessin durch den B.-R. beschlossen. — Der B.-R. berichtet über gescheiterte Unterhandlungen betr. Eisenbahnachtkurse, soll aber die Sache fernerhin anstreben. — Vollmachtertheilung an den B.-R. betr. Ausdehnung des Niederlassungsvertrags mit Frankreich auf Algier. — Nachkredite von über 110,000 Fr. bewilligt. — Der Gesetzesentwurf über Errichtung e. Stabsbureaus noch immer in Schwebe.

4. — 6. und August 7. — 9. Kirchl. Kantons-synode in Bern.

Predigt: Pfr. Rütimeyer in S.-Buchsee; Generalbericht: Pfr. Ammann in Lohwyl. — Bericht des Syn.-Ausschusses. — Haupttraktandum das Projektgesetz über die Kirchenorganisation. Berichterstatter: Prof. Müller. Als Wichtigstes sei notirt, daß für freie Pfarrwahl durch die Gemeinden 49 gegen 12 St., für Aufstellung e. gemischten Kirchenrathes (3 Mitgl. vom Gr. Rathe, 3 von der Synode gewählt, dazu der Präsident vom Gr. Rathe aus den ref. Mitgliedern des Reg.-Rathes bezeichnet) 45 gegen 17 St. sich aussprachen. Der Entwurf geht nun zu neuer Durchberathung an die außerordentlich zu versammelnden Bez.-Synoden. — Abord-

Julii.

nung an die Farel-Feier in Neuenburg (13. Sept.) beschlossen. — Der Beitritt zum Konkordat betr. Prüfung und Aufnahme der Predigtamtskandidaten abgelehnt, dagegen die Bereitwilligkeit zur Annahme kirchlicher Freizügigkeit ausgesprochen. — In Betreff des Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuches beschlossen, beim Gr. Rathe zu beantragen, daß auf Lästung Gottes und der Religion, auf öffentl. Mergerniß durch Wöllerei oder durch Schwören und Fluchen, auf die gemeine Unzucht und die Erzeugung unehelicher Kinder Strafen gesetzt werden möchten. — Die Beibehaltung oder Abschaffung der Feier des hohen Donnerstags in das Belieben der Kirchenvorstände gegeben. — Der Antrag von Langenthal auf offizielle Annahme eines zum Kirchen-Gesangbuch erschienenen Anhangs von 6 Melodien dem S.-A. überwiesen. — Gesuch an die Regierung um Anstellung e. Pfarrers in Delsberg und in der Lorraine bei Bern. —

6. In Wasserwende (Hasleberg) brennen 12 Firsten nieder.

7. Stirbt in Genua alt Schultheiß von Tavel.

Geb. 1800. Aus preussischem Militärdienst heimgekehrt, wurde er Zoll- und Ohngeldverwalter des Kantons Bern. 1831 trat er in die Regierung. Neben Tscharner und den Brüdern Schnell lenkte er die Zügel des Staates bis zu s. Rücktritt, 1838; 1832 und 1833 war er erster bern. Tagsatzungsgeandter; später als Schultheiß (1834) Tagsatzungspräsident (1835). 1843 wurde er neuerdings in den Reg.-Rath gewählt, und 1846 stand er nochmals als Schultheiß im Amte. Dann aber trat er von allen öffentlichen Geschäften definitiv zurück und hielt sich meistens im Auslande auf.

20. Die Gesellschaft zu Oberherren in Thun beschließt ihre Auflösung.

21. In Burgdorf werden 58 Firsten (50 Wohnhäuser, darunter das Krankenhaus und 2 Schulhäuser, der Kirchturm bis zum Glockenstuhl) ein Raub der Flammen.

An Liebesgaben flossen in Baar 259,850 Fr. (aus dem Kanton 143,103 Fr., aus der Stadt Bern allein 34,776 Fr.; Total mit Effekten 288,373 Fr.

Julii.

- 23.\* Kantonalgesangfest in Thun; 1387 Mitwirkende. Den höchsten Rang im Wettfingen behauptet der „Frohfinn“ von Bern. Tags darauf Schwingfest.
27. In Brutrut wird die Gründung e. Filiale der Neuenburger-Sparkasse für die jurassischen Berge beschlossen.
- „ Stirbt in Münsingen Wegmeister Christian Richenmann, geb. 1817, der sich durch seine Thätigkeit als Versammlungshalter, Krankenbesucher, Leiter des Jünglingsvereins u. als eine wahre Säule der Kirche erwies, in schöner Uebereinstimmung mit seinem Tauf- und Geschlechtsnamen, obwohl er sich nicht zur Landeskirche, sondern zur freien Gemeinde hielt.
31. In Gorgemont Einweihung des daselbst dem Dekan K. Ferd. Morel (geb. 1772, Pfarrer in Gorgemont 1796—1848, Dekan der Klasse Biel 1824 bis 1840 und 1846—48, starb 1848) errichteten Denkmals.

August 5. Außerordentl. Einw.=Gem. in Bern.

Bericht des Gem.=R. über die Wasserversorgungsangelegenheit. Ankauf der Sensenmattbesitzung um 58,000 Fr. 8000 Fr. bewilligt aus Anlaß des Brandes in Burgdorf (5000 Fr. Liebessteuer, 3000 Fr. im Interesse des Brandkorps u.).

- 6.\* Hauptversammlung des schweiz. Typographenbundes in Bern. Von 400 Mitgliedern 100 anwesend. Beschlossen, auf Abschaffung der obligatorischen regelmäßigen Sonntagzarbeit hinzuwirken.
10. Auf diesen Tag wurde vor 40 Jahren (1825) im Mehhaag bei Bümpliz eine Armen-erziehungsanstalt für Knaben eröffnet, welche 1828 nach Oberbottigen, 1833 nach der Grube bei Köniz



August.

übersiedelte, von der sie nun ihren Namen trägt: Grubenanstalt.

In diesen ersten 40 Jahren wurden 218 Knaben aufgenommen; an 161 konnte die Anstalts-erziehung vollendet werden; 1865 war die Anzahl der Zöglinge 30. Die Grube (40 Zucharten), zuerst in Pacht genommen, wurde 1842 um 33,500 a. Fr. Eigenthum der Anstalt. Die Rauffschuld belief sich 1865 noch auf 21,700 n. Fr. Im Rehhaag hatte die Anstalt kein Land, in Oberbottigen zu viel. Vorsteher waren: J. Kopp von Wiedlisbach (1825—29), Randentwein von Unterseen (1829—31), Joh. Schlosser von Graßwyl, einer der ersten Zöglinge Zellers in Beuggen, dann Hilfslehrer an Mühlheims Normal-  
schule zu Oberwyl b. B. 1831—37), J. Mäß von Waltrigen 1837—42), Hörig aus Sachsen (1842—46), endlich von 1846 bis auf die Gegenwart nochmals der frühere Vorsteher Joh. Schlosser, welcher inzwischen Lehrer zu Wangen an der Aare gewesen war. Die Anstalt, Eine Familie darstellend, war von Anfang und ist noch immer ein Werk freier Liebesthätigkeit, namentlich der Bewohner Berns. In Bern ist auch das leitende Comité.

15. Pet. Nieben vom Amtsger. Frutigen entvogetet, und damit eine sehr skandalöse Geschichte, welche in langen Zeitungsartikeln und dicken Broschüren durchs ganze Land rumorte, amtlich erledigt.
- 20.\* Kantonaloffiziersfest in Langenthal; 150 Anwesende.
23. 26ste Jahresfeier der Bibel- und Miss.-Gesellschaft in Bern. Einnahmen der erstern an Liebesgaben 812 Fr., der letztern 24,000 Fr. (bedeutend mehr als sonst, aus Anlaß des Jubiläums der Baslermission), dazu bei 23,000 Fr. Halbhakenkollekte.
24. 34ste Jahresfeier der evang. Gesellschaft in Bern.
- „ Kaiser Napoleon III. und Kaiserin Eugenie berühren auf ihrer Schweizerreise die Stadt Bern.
26. Jahresversamml. des Sekundar-Lehrervereins

August.

in Hofwyl. Papst: Aufgabe und Methode des deutschen Sprachunterrichts in Mittelschulen. Leizmann: Ueber das Mittelschulwesen im Kt. Bern.

27.\* Stirbt zu Burgdorf Dr. Hans Schnell.

Des Stadtschreibers zu Burgdorf jüngster Sohn, geb. 1793 (get. 28. Apr.), auf der Bernerakademie und deutschen Hochschulen gebildet, 1825 Dr. med., dann Professor der Naturgeschichte zu Bern; an der Volksversammlung vom 10. Jan. 1831 der Held des Tages, der „Löwe von Münsingen“, von nun an mit s. Bruder Karl der Hauptwagenlenker der bern. Politik, 1834 zweiter Tagsatzungsgesandter, 1838 Landammann, dann infolge der Niederlage, welche er und s. Bruder gegen Neuhaus im Louis-Napoleon-Handel erlitten, in den Privatstand zurücktretend und nur noch einmal, am 25. März 1850, wieder zu Münsingen, politisch hervorragend; stets ein Mann von ächtem Schrot und Korn, warm begeistert für des Vaterlandes Wohl und ein Volksredner v. durchschlagender u. hinreißender Gewalt.

28. — Sept. 2. Internationaler Kongreß zur Förderung des Studiums der socialen Wissenschaften zu Bern. Ueber Unterricht und Erziehung referirte Prof. Gelpke, und über Staatswirthschaft und Militärorganisation Bundesrath Stämpfli.

29. Stirbt zu Bern Oberger.=Präs. Gottl. Müller.

Er war geb. 1811, studirte Theologie, wandte sich aber kurz vor dem Examen der Jurisprudenz zu, wurde 1843 Ger.=Präs. in Trachselwald, 1846—50 Oberrichter, lehnte 1848 die Wahl in die Regierung ab, ebenso 1850 diejenige zum Ger.=Präs. in Burgdorf, die er jedoch 1853 annahm, wurde 1854 neuerdings in's Obergericht berufen und 1858 Präsident desselben, welche ehrenvolle Stelle ihm bis an sein Lebensende verblieb.

30. — Sept. 6. Bernisch=solothurnischer Truppenzusammenzug bei Büren.

Sept. 1. Solennität in Bern.

2. In Särismyl 6 Häuser eingeäschert.



Sept.

- 3.\* In Stanz Enthüllung des nationalen Winkelrieddenkmals.
4. In Sonvillier 10 Häuser eingeweiht.
- " Jahresversammlung der gemeinnütz. Ges. der roman. Schweiz in Biel, woran sich am 5. diejenige der Société d'émulation du Jura anschloß.
- 10.\* Am Communionssonntag vor Betttag: Lustfahrt der bern. Staatsbahn u. nach Genf — ein Zeichen der Zeit!
13. Ueber 100 Häuser zu Travers in Asche gelegt, so daß auch Berns Hilfe sich reichlich zu erweisen hatte.
- " Außerordentliche Bürgergemeinde in Bern.  
 Käufe und Verkäufe. Besoldungserhöhung für den Gemeindefschreiber. Zu Burgern angenommen: Zeichnungslehrer Niklaus Senn aus St. Gallen, Wittwe M. Wendel geb. Suter aus Waadt, Joh. Anken von Därstetten (Vorsteher der Blindenanstalt), Spenglermeister Fr. Diehti von Landiswylviertel (Meggern); Realschullehrer Dav. Nibi aus Thurgau, Realschullehrer Karl Aug. Vötscher von Oberwyl i. S., Apotheker Andr. Thomaz aus Württemberg (Mittlenlöwen); Handelsmann Joh. Bapt. Giolina aus Piemont (Zimmerleuten); Antiquar Jb. Em. Gottl. Müller von Kehrsatz, Bäckermeister Jb. Fehr aus Thurgau (Affen); Schneidermeister Joh. Heizmann aus Aargau (Schmieden), Handelsmann Sam. Gerber von Langnau, Schweinmehger Jb. Christoph Egloff aus Thurgau, Milch- und Ankenhändler Christ. Grimm vom äußern Lauperstwyliertel, Pfarrer Gottl. Friedrich Gerber von Eggwyl (Kaufleuten); Baumeister Ed. Emil Probst von Finstertennen, verw. Freiherrin Charl. Fried. Amal. Albert. von Jud, geb. Prinzessin von Schwarzburg Sondershausen (Mohren); — im Ganzen 64 Köpfe.
14. Erste Generalversammlung der neugegründeten Volksbank der franzöf. Grütlivereinssektion in Biel.
18. — 24. Gesangdirektorenkurs im Seminar zu Münchenbuchsee, der erste seiner Art in der

Sept.

Schweiz, der auf Staatskosten angeordnet und abgehalten worden ist. Aus dem Kanton nahmen 80 Gesangdirektoren Theil.

19. In Bern Jahresversammlung des bern. Bienenzuchtvereins.
22. In Bern Jahresversammlung des schweiz. Juristenvereins.
23. Festliche Eröffnung der schweiz. Baumaterialienausstellung in Olten, an welcher auch Bern rühmlich betheilig ist.
- 24.\* Festliche Wiedereröffnung der restaurirten und erweiterten Nydeckkirche in Bern. An die auf 60,000 Fr. veranschlagten Kosten waren 15,000 Fr. auf dem Wege der Freiwilligkeit gesammelt worden.
25. In Movelier werden 13 Häuser ein Raub der Flammen.
29. — Okt. 2. Landwirthschaftl. Fest in Bruntrut.

Oktober 5. Sieben Häuser in Bühl bei Walperswyl eingäschert.

6. Stirbt in Bern Dr. Sim. Joseph Bolmar von Ueberstorf, 69 Jahre alt.

Er war der Sohn Georgs, des besonders durch seine für die bern. Neujahrsblätter gelieferten Zeichnungen und durch sein Bild „Abschied des Bruder Klaus“ bekannten Historienmalers. Nachdem er in Paris Schüler eines Gericault und Hor. Vernet gewesen, wurde er 1834 zum Prof. der schönen Künste in Bern ernannt. Er zeichnete sich nicht nur als Maler, sondern auch als Bildhauer aus, der mit sehr geringen Hilfsmitteln Großes auszurichten wußte. Von ihm ist das Denkmal von Erlachs in Bern (seit 1849) und dasjenige Girards in Freiburg (seit 1860).

- 8.\* Großrathswahl in Bern, untere Gemeinde: Gem.=Rath A. von Wattenwyl.
14. Dr. Ed. Beeremann aus Dznabrück produziert in

Oktober.

Bern zum ersten Male sein erstaunliches Improvisationstalent.

23. — Nov. 19. Bundesversammlung.

Wahlen: Bundespräsident — Knüsel; Vizepräs. — Fornerod; Bundesgerichtspräs. — Häberlin; Vizepräs. — Rüffy. — Budget pro 1866: u. A. die Besoldung des Gesandten in Florenz von 22,000 auf 30,000 Fr. erhöht; für die Weltausstellung in Paris (1867) 200,000 Fr. bewilligt. Der St.-R. votirt für die künstlerische Ausschmückung der Säale des B.-Rathhauses auf 10 Jahre je 15,000 Fr. — Gesetz über Errichtung e. eidg. Stabsbureaus. — Genehmigung der zürcherischen Verfassungsgesetze. — Fristverlängerung in Betr. der Juragewässerkorrektio bis Ende 1866. — Ueber 124,000 Franken Nachtragskredite bewilligt (40,000 Fr. für die poln. Flüchtlinge). — Hinsichtlich der Schuld des Jura industriel beschlossen, mit dem neuenburg. Subscriptionscomite um die Abfindungssumme von 200,000 Fr. zu unterhandeln. — Vom P.-R. Bericht verlangt über f. Maßnahmen betr. Erstellung e. Alpenbahn (Motion Welti.) — Die Linie Rorschach-Romanshorn konzessionirt. — Vertrag mit Bayern und Oesterreich betr. die Bodenseegürtelbahn. — Postvertrag mit Italien betr. die Geldanweisungen. — Gesetz über die internen postamtl. Geldanweisungen (500 und 200 statt wie bisher 300 und 150 Fr.) — Ausgleichung des Zolltarifs von 1851 mit dem Konventionaltarif von 1865 in Betr. von Del, Fettwaaren und Eisenguß. — Haupttraktandum die Bundesrevisionsfrage. Angenommen wurden die Anträge: 1) Festsetzung von Maß und Gewicht ist Bundesache (Metersystem!), Art. 37; 2) das Niederlassungsrecht ist nicht mehr abhängig vom Bekenntniß e. chr. Konfession, von dem Ausweis über Erwerbbsfähigkeit und (für naturalisirte Schweizer) von 5 Jahren Kantonsbürgerrecht; in der Gesetzgebung und dem gerichtl. Verfahren sind alle Schweizer ohne Rücksicht auf die Konfession durch die Kantone gleichzuhalten — Art. 41, 1 und 48; 3) Der kantonsfremde Niedergelassene ist vom Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten nicht ferner ausgeschlossen — Art. 41, 4; 4) der Bund bestimmt, ob für die Besteuerung und die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen die Gesetze des Heimath- oder des Niederlassungskantons maßgebend sein sollen — Art 41, 7; 5) Niedergelassene haben in kantonalen Angelegenheiten mit den Kantonsbürgern gleiche Rechte — Art 42; 6) die

## Oktober.

freie Ausübung des Gottesdienstes innerh. der Schranken der Sittlichkeit und öffentl. Ordnung und die Unabhängigkeit bürgerlicher oder politischer Rechte vom Glaubensbekenntniß soll ohne Einschränkung für Alle proklamiert sein — Art. 44; 7) der Bund ist befugt, einzelne Strafarten (Kantonsverweisung, körperl. Züchtigung! Todesstrafe (?)) als unzulässig zu erklären, 8) Bestimmungen zum Schutze des literar., künstlerischen und industriellen Eigenthums, 9) solche gegen gewerbmäßige Hazardspiele und Lotterien aufzustellen. — Verworfen in beiden Räten wurden die Anträge auf Wählbarkeit der Geistlichen in den N.-R. (Art. 64), auf Beseitigung des Jesuitenartikels (58), auf Regulirung des Rekurswesens durch Theilung der Kompetenzen zwischen B.-R., Bundesvers. und Bundesger. (Art. 90), auf allg. Einführung der Civilregister, auf Erweiterung der Volksrechte (Veto, Referendum), auf Bundesbestimmungen über das Handelsrecht. — Einzeln im N.-R. und St.-R. wurden noch manche andere Anträge diskutirt und schließlich abgelehnt.

28. In Bern wird die Gründung e. schweiz. Künstlervereins im Interesse der ausübenden Künstler beschlossen.

" Versammlung im Storchcn aus Anlaß der in Uri an Buchdrucker Ryniker wegen ungewaschener Reden gerichtlich vollzogenen körperl. Züchtigung. Auf Antrag Kleins Zug zum B.-Rathhaus und öffentl. Abbitte an N. Namens der Eidgenossenschaft beschlossen! Der Rynikerparoxismus ging durch die ganze Schweiz, aber doch nicht durchs ganze Volk.

## November 1.—2. Schulsynode in Bern.

Bericht der Vorsteherschaft. — Sekundarschulfrage (Schluß der Berathung vom Okt. 1864). — Für Ausarbeitung e. Planes zur Heimatkunde und für Begutachtung der Lehrmittel in Mathematik und Gesang Kommissionen niedergesetzt. — Bericht über das Projekt für Erhöhung der Lehrerbefoldungen. — Referat von König: Ist die zunehmende phys. Entartung eine Thatsache? Wenn ja, wo liegen die Ursachen, und was hat die Schule zu thun? — Neue Re-



November.

- daktion von § 4 des Schulgesetzes (s. oben S. 336) im Sinne der bisher befolgten Auslegung (37 gegen 33 Stimmen, welche die Schulpflichtigkeit nicht vor zurückgelegtem 6. Altersjahr wollen eintreten lassen.) — Referat von Pfr. Ammann: Ist die Zahl der Primarlehrerinnen zu groß? Wenn ja, wie ist das richtige Verhältniß herzustellen? — Die Vorsteherchaft ohne Ausnahme wiedergewählt.
- 5.\* Volksversammlung in der Kavalleriekaserne wegen des Rynikerhandels. Von den Bundesbehörden Abschaffung der „Prügelstrafe“ und der Lotterien verlangt, sonst — 50,000 Unterschriften für Abberufung! Kein Schützenfest nach Altorf, bis Ryniker Genugthuung hat! Comite niedergesetzt.
9. Einweihung der prot. Kirche in Delsberg. Gesamtkosten bei 36,000 Fr. (die Steueramtl. vom 2. Aug. 1863 — s. daselbst — ergab 10,700 Fr.
15. Hochschulfeier.
17. In Thun stirbt Oberstlieutenant Teuscher seit dem Bestehen der Dampfschiffahrtgesellschaft (1843) Verwalter derselben. Lange Zeit an der Spitze des Gemeindegewesens, auch während e. Reihe von Jahren eidg. Kriegskommissär und Großrath.
21. Hauptversammlung des bern. Kantonal Kunstvereins bei Pfistern. Gesamtvermögen bei 9000 Fr. Die diesjähr. Hauptleistung bestand im Ankauf der nun im Bundesrathhaus (Kunstmuseum) ausgestellten „Eva“ von Imhof um 20,000 Fr.
25. Infolge Brandstiftung durch e. Zögling wird die Armeners.-Anst. „Waisenhof“ bei Wangen ein Raub der Flammen.

Dezember 6. Bürgergemeinde in Bern.

Wahlen: Präf. der Gem. und des G.=R.: Major Rud. von Sinner; zu Burgerräthen: von Effinger, von Fischer-Doster, Dr. Stang (bish.), Wildbolz-Gravisetz,

Dezember.

Apoth. Studer, Hptm. Reisinger, Fischer-Manuel, Dr. A. Wytttenbach, Maler W. König; zum Sekretär: Alex. v. Tavel. — Das Beuntefeld beim Breitenrain der G.-Gem. um 8302 Fr. verkauft. — Die Rechnungen pro 1864 genehmigt. — 5000 Fr. Nachkredit an die Kanzleikasse bewilligt. — Besoldungserhöhungen an der Spitalbeamten (Einzieher 3000, Verwalter 4000, Prediger 2500, Aerzte 2000 und 1800, Sekretär 1200 Fr.) — Modifikationen in den Holznutzungen. — Ablösung e. Servituts des Forstgutes zu Gunsten des B.-Spitals. — Antrag Rudrauff, die Bestimmung, daß der Spitalverwalter nach 12jähr. Amtsdauer nicht wieder wählbar sei, aufzuheben — abgelehnt. — Zu Bürgern angenommen: Pfr. Aug. Bernard von Sorvillier (Mehlgern), Friedr. Emil und Eman. Weibel, des verst. Kreuzwirths Söhne, von Seewyl (Pfistern).

11. — 23. Großer Rath.

Angenommen folgende Gesetze; Herabsetzung des Ohmgeldes auf Most (2 Rp. per Maß für Schweiz., 3 Rp. für fremdes Produkt), Erhöhung der Gebühren für Verkünddispense und Bewill. zu Trauungen in hl. Zeit (10 Fr. und 15 Fr.), Vereinigung und Loskauf der Fischereirechte, Organisation der landwirthsch. Schule (s. oben S. 337) Löschung der Zehnt- und Bodenzinsloskaufsummen, Emolumententarif der Staatskanzlei, Regelung der Steuerverhältnisse zwischen den beiden Kantonstheilen; ferner folgende Dekrete: Aufhebung der Best. im Defr. über das Brandversicherungswesen (1852), wonach Gebäude und Beweglichkeiten um höchstens  $\frac{8}{10}$  des Schätzungswerthes versichert werden durften, — Aufhebung der Best. der Feuerordnung, wonach an außer Kanton verfertigte Feuersprizen kein Staatsbeitrag verabreicht wurde, — Modifikation des bish. Repräsentationsverhältnisses des Gr. Rathes (wonach derselbe von nun an 235 Mitglieder zählt). — Hinsichtlich der Bundesrevisionsfrage beschlossen, die Volksabstimmung solle auch als Standesvotum gelten. Nach Antrag des N.-R. in e. Revision des Niederlassungswesens für einstweilen nicht eingetreten. — Für die Eisenbahnfragen (Alpen- und Jurabahn) Kommissionen niedergesetzt. — Das Gesetz betreffend Ueberschreitung des Maximums der Professorenbesoldungen (S. 337) verworfen. Das Projektdekret des N.-R. zu Gunsten der gesetzl. Beweisraft der Schulkommis sionsanzeigen (s.



Dezember.

S. 337) verworfen. — Das Dekr. über Aufhebung des Statutarrechts von Obersimmenthal (2te Berathung) an e. Kommission gewiesen. — Genehmigung der Steuerabrechnung mit dem Jura pro 1853–57 und 1858–62. — Beschluß über den Bezug der Grundsteuer im Jura pro 1866. — Konzessionsertheilung für e. Bahn durch das St. Immerthal an die dortigen Gemeinden. — Das Projekt, für eine 2te Notharmenverpflegungsanstalt (weibliche Bärn) die Schloßgebäude zu Hindelbank mit 12 Juch. Land um 80,000 Fr. anzukaufen, an den R.-R. zurückgewiesen, mit dem Auftrag, daß derselbe mit Hrn. v. Erlach um die ganze Domaine oder doch um e. größern Landkomplex unterhandle. Genehmigung der Baurechnung der Staatsbahn pro 1864. — Genehmigung der Staatsrechnung pro 1864 (Einn. 5,359,929 Fr.; Ausgaben 5,371,112 Fr.). — Budget pro 1866. — Wahlen: Zu Ständeräthen Sahli und Sepler (bish.); zum Oberrichter Fürsp. Leuenberger; zum Präs. des Ob.-Ger. (s. oben 29. Aug.) Imobersteg (90 St., Ochsenbein 80 St.); zum Generalprokurator (s. oben 31. Mai) Fürspr. R. Teuscher. —

15. Einwohnergemeinde in Bern.

Wahlen: Zum Vizepräf. Stooß (bish.); zu Gem.räthen auf 6 Jahre: Forster-Kommel, v. Wattenwyl, v. Sinner, die Fürspr. Ruert und Aebi, Archit. Hebler, Müller Steiner und Kommand. Ganguillet (bish.); für Hrn. Gerber bis Ende 1867 dessen Bruder Nikl. Gerber, Handelsmann; zum Sekretär auf 6 Jahre: Wyß-Steiger (bish.) — Passation der Rechnungen pro 1864. — Befoldungserhöhungen (Primarlehrer, Polizeiinspektor, Sekr. der Polizeikommission, Promenadenaufseher, Nachtwächter, Stadtuhrenrichter, Offizial des Gem.-R., Sigrift am Münster). — Der Gaspreis von 50 auf 45 Rp. der Kubikmeter reduziert. — Für Reparationen im Schwellenmätteli 20,000 Fr. bewilligt. — Budget pro 1866. — Zelle (1 0/100 von Grund und Kapital, 2 1/2 0/100 vom Einkommen) beschlossen. —



## 1866.

Januar 1. Gesamtzahl der 1865 im Kanton Gebornen: 16,698 (die höchste bis jetzt erreichte Zahl), der Gestorbenen: 10,155.

1. Eröffnung einer Spar- und Leihkasse in Brugg.
3. Stirbt in Bern, 72 J. alt, Rud. Em. von Grafenried, gewes. Stadtforstmeister.
12. Stirbt in Bern, 76 J. alt, A. Karol. von Jenner geb. von Herrenschwand, des Reg.=Raths Wittwe, welche zum Haupterben den Bürgerhospital eingesetzt und außerdem zu wohlthätigen Zwecken 40,000 Fr. vergabt hatte.
- 14.\* Abstimmung des Schweizervolkes über die Bundesrevisionsartikel (s. oben S. 349 f.). Nur der zweite, der sog. „Judenartikel“, wurde angenommen (mit 170,032 gegen 149,401 Stimmen und einer Mehrheit von Kantonen). Mit weitaus den meisten Stimmen verworfen wurde Art. 7, nämlich mit 208,619 gegen 108,364. Bern verwarf Alles mit durchschnittlich 27,000 gegen 17,000 Stimmen.

22. — Febr. 3. Großer Rath.

Beschluß betr. Errichtung e. 2ten Verpflegungsanstalt für notharme Gebrechliche (150—250 Personen); für den daherigen Ankauf des Schlosses Hindelbank mit 13. Juch. Land wurden 80,000 Fr. bewilligt. — Dekret über die Ausführung der Juragewässerkorrektur (entsprechend dem Bundesbeschluß vom 22. Dez. 1863; s. d. Chron.). — Dekret über d. Arräumung in Interlaken (anfänglich auf 40,000 Fr. devisirt, kamen die Kosten auf mehr als 200,000 Fr. zu stehen, v. welchen der Staat ein Drittheil übernimmt). — Dekret über d. Entsumpfung des Haslethales (3200 Jucharten; die Gesamtkosten auf 660,000 Fr. berechnet, der Staatsbeitrag auf 220,000 Fr.). — Beschluß betr. die Triangulation der Gemeinden im

Jan.

Jura. — Dekret betr. Abänderung des § 65 der Feuerordnung. — Dekr. betreffend Aufhebung des Statutarrechts des Obersimmenthals. — Letzte Berathung und Annahme des **Strafgesetzbuches**, welches von Bestrafung der Völlerei, gemeinen Unzucht 2c. nichts weiß; unter den Strafarten fehlt die wohlfeile und wirksame der körperl. Züchtigung. — **Alpenbahnfrage**: Grimsel oder Gotthard? Die Mehrheit der Kommission war grundsätzlich für e. Subventionirung der Gotthardbahn, die Minderheit für abwartende Verschiebung. Endlich siegte der Antrag Carlins, in e. Subvention für den Gotthard für einstweilen **nicht** einzutreten, mit 100 St. gegen 90 über den Antrag Brunners (v. Meiringen), überhaupt nicht einzutreten. — **80,500 Fr.** Nachkredit für Käferprämien (zu den budgetirten von 25,000 Fr.) werden bewilligt, dafür aber das vor 2 J. provisorisch in Kraft erklärte Käfergesetz nun in 2ter Berathung mit 58 gegen 54 Stimmen verworfen. — Abgewiesen wird u. A. eine Petition von Studirenden des Rechts gegen das Prüfungsreglement für die Advokaten. — Die Subventionsgesuche für die Bahnen St. Immer-Convers und Bruntrut-Delle sollen in erster Hälfte März zur Berathung kommen. —

Febr. 7. \*) Stirbt in Bern Dr. Eug. **Eduard Blösch** von Biel und Burgdorf, gewiß einer der edelsten, begabtesten und bedeutendsten Staatsmänner, welche unser engeres und weiteres Vaterland je gehabt hat.

Geboren den 1. Febr. 1807 in Biel, erhielt er nach dem frühen Tode s. Vaters von der Mutter (Luise geb. Moser, Tochter des letzten Bürgermeisters des „zugewandten Ortes“ Biel) seine hauptsächlichste Erziehung. Bis 1823 besuchte er die Schulen s. Vaterstadt, bereits sich auszeichnend durch ganz ungewöhnliche Talente. Dann machte er s. rechtswissenschaftl. Studien auf der Akademie zu Bern und der Universität zu Heidelberg. 1829 bekleidete er die Sekretärstelle beim Centralverhörrichter in Bern. 1830 trat er in das Bureau des Stadtschreibers und Fürsprechers J. L. Schnell in Burgdorf, seines nachmaligen Schwiegervaters 1831 bestand er das Notariatsexamen, 1832 ein glänzendes Examen als

---

\*) Im Jahrg. 1867 des B.-L.-B., S. 425, Z. 7 v. u. ist ein Druckfehler stehen geblieben, indem dort als Todestag der 2. Febr. angegeben ist.

## Februar.

Anwalt. Bis 1838 war er nun in Burgdorf als Notar und Anwalt thätig. Nur zweimal trat er während dieses Zeitraumes in öffentliche Wirksamkeit, nämlich 1832/33 als einer der Untersuchungsrichter in der Erlacherhofgeschichte und 1836 bei Anlaß des Tumultes im kath. Jura, als er mit v. Lavel und K. Schnell von der Regierung dahin abgeordnet wurde. 1837 zuerst vom Bez. Burgdorf, dann vom Gr. Rathe selbst zum Mitgli d des letztern gewählt, konnte er sich zur Annahme nicht entschließen. Doch 1838, als ihn das Vertrauen des Kreises Burgdorf neuerdings beehrte und die Freunde ernstlich in ihn drangen, nahm er die Wahl an, und sofort wurde er nun um s. außerordentlichen Fähigkeiten willen Mitglied des diplom. Departements und der Gesetzgebungscommission. 1841 war er Landammann, dergleichen 1843. An der außerordentl. Tagsagung v. 1841 war er zweiter Gesandter; für die ordentl. Tagsagung als solcher wiedergewählt, lehnte er ab. In dieses Jahr fällt auch die endliche Beilegung des sog. Dotationsstreites zwischen dem Kanton und der Stadt Bern, der bereits 9 Jahre angebauert hatte und nun durch Blösch's Vermittlung seinen gütlichen Abschluß fand. Durch die Walliser Wirren von 1844 kam er in ausgeprägte Oppositionstellung zum Regiment von Schultheiß Neuhaus. Dieß, sowie die steigende politische Aufregung, von welcher Blösch — der Mann der Mäßigung, Besonnenheit und Gerechtigkeit — sich nicht wollte hinreißen lassen zu leidenschaftlichem und ungesetzlichem Gebahren, bewirkte, daß er 1845 bei der Wahl zum Landammann übergangen wurde. Wie er dennoch seinen politischen Gegnern die treuesten und edelsten Dienste leistete, als es sich um den Loskauf der gefangenen Freischaaren handelte, davon erzählt uns, ohne allen widrigen Selbstruhm, seine eigene Feder auf den ersten Blättern des dießj. Taschenbuchs. Im Herbst 1845 wieder in den Großen Rath gewählt, wurde er neuerdings (wie schon 1842 und 1844) Vicelandammann. Im Verfassungsrath von 1846 durfte er nicht fehlen, ebensowenig im neuen Gr. Rath. Kräftig und nicht ohne Erfolg ergriff er in jenem das Wort zur Wahrung der Selbstständigkeit der Gemeinden und der Integrität der Gemeindegüter. Vergeblich aber warnte er vor dem sog. „großen Märkt“, der „kolossalen Bestechung des Volkes“, wie er die damalige Finanzreform später im Gr. Rath benannte, ohne daß ihm Jemand widersprach. Während der 46ger Periode ohne polit. Einfluß, trat er nur einmal, als das



F e b r.

Gewissen ihm nicht zuließ, zu schweigen, aus Anlaß der Berufung des Dr. Zeller, mit einem umfassenden, ausgezeichneten Vortrag in die Schranken (24. März 1847). Der Umschwung von 1850 brachte ihn an die Spitze der Regierung. Auch in den eidgen. Behörden nahm er eine hohe Stellung ein, zuerst als Ständerath (1850–51), dann als Nat.-Rath (von 1851 an) und als Präsident dieser Behörde nach Ablehnung Eschers im Jahr 1855. Von diesem Jahre an war er auch Mitglied des Bundesgerichts, 1862 Präsident desselben. — In der kant. Regierung machte er sich besonders verdient durch seine Organisation der Landeskirche und des Gemeindefwesens. Nach der „Fusion“ von 1854 war er noch abwechselnd Präs. und Vicepräs. des Reg.-Raths, mußte aber den Radikalismus wieder mehr und mehr zur Herrschaft gelangen sehen; 1858 nahm er die Wahl in den Reg.-Rath nicht mehr an, besonders auch aus dem Grunde, weil er von schwerer Krankheit, die ihn im Winter 1856–57 befallen, nur sehr schwer und langsam genesen konnte. Im Gr. Rathe wirkte er noch fort bis 1862, wurde dann bei der Integralerneuerung von s. bisher. Wahlkreise Rüeggsau übergangen und erst 1865 in Bern, ob. Gem., wiedergewählt.

Mitten in schwüler Zeit (1845) schenkte Burgdorf dem verdienten Manne das Bürgerrecht und wählte ihn zum Präsidenten des Gem.-Rathes und der Einwohnergemeinde, nachdem er schon seit Jahren das Sekretariat geführt hatte. Blösch sah den Umsturz der Bundesverhältnisse von 1815 schon damals kommen. Um eine Revolution zu verhindern und einer heilsamen Reform den Weg zu bahnen, suchte er — bereits 1843 — für die Centralisation einiger der bedeutendsten Verwaltungszweige, wie der Zölle, der Posten, der Münzen etc. zu wirken, und zwar namentlich durch die Gründung des schweiz. Gewerksvereins, zu dessen Präsidenten er in jenem J. gewählt wurde. Was er friedlich anstrebte, wurde in der Folge durch heraufbeschwornen Krieg erreicht. — Im Militär bekleidete Blösch von 1841 an bis zu s. Tode die Stelle eines Oberauditors mit dem Grade e. eidg. Obersten. Früher (1839) hatte er als Chef des Generalstabes ein bern. Uebungslager in Thun geleitet. Er war einer der Gründer der helvet. Militärzeitschrift und Präsident der schweiz. Militärgesellschaft, Mitglied des Verwaltungsrathes der schweiz. Centralbahn, langjähriges eifriges Mitglied und (1855) Präsident der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, in den letzten Jahren Präsident der

Febr.

Direktion der Viktoriastiftung und des Jennerspitals  
(f. B. L.-B. Jahrg. 1859, S. 273 f. u. 1865, S. 216 f.)

Dies in kurzer Skizzirung die hauptsächlichsten Daten zu Blösch's Leben und Wirken. Nicht mit Unrecht wurde er sogar von Gegnern der „bernische Cato der Jüngere“ genannt. Wie herrlich waren seine Reden, wie gediegen seine Grundsätze, wie gründlich seine Bildung, wie scharf sein Verstand, wie fleckenlos sein Charakter! Es ist uns unmöglich, den ausgezeichneten Mann an dieser Stelle nach allen seinen vorzüglichen Eigenschaften und Leistungen zu schildern. Wir müssen verweisen auf L. Lauterburgs schon 1851 erschienene Schrift „Ed. Blösch, Reg.-Präs. von Bern“, ferner auf Prof. Immers Nekrolog in Gelzers prot. Monatsblättern, besonders aber auf eine noch zu erwartende umfassende Biographie von der Hand eines Sohnes des Verewigten, Pfarrers in Laupen. Bereits haben wir in Obigem die gewöhnlichen Grenzen der „Berner Chronik“ weit überschritten, was aber um so eher entschuldigt werden dürfte, als der gegenwärtige Jahrgang des Taschenbuches außer eigenen Aufzeichnungen des Verst. über den Freischaarenlooskauf auch das Portrait desselben als Titelbild bringt.

13. Stirbt in Wangen alt Großrath A. S. Nickli, Gründer einer der bedeutendsten Türkischroth-Garnfärbereien der Schweiz.

19. — 24. Bundesversammlung.

Ins Bundesgericht an † Blösch's Stelle gewählt: Prof. Leuenberger (Bern) im 4. Skrut. mit 73 St. (Carlin 68 St.). — Der B.-R. wird ermächtigt, die Kantone zur Berathung des Entw. e. schweiz. Handelsgesetzbuches von Prof. Münzinger zu veranlassen und f. B. das Ergebniß der B.-Vers. vorzulegen. — Beschluß betr. die angenommene Revision der Art. 41 und 48 der Bundesverfassung. — Bericht des B.-R. über die Angelegenheit der poln. Flüchtlinge. Genehmigung des zu Paris am 23. Dez. 1865 abgeschlossenen Münzvertrages zwischen der Schweiz, Belgien, Frankreich und Italien (Gleichheit der Gold- und Silberforten nach Gewicht, Gehalt, Form und Kurs; 1 Fr. = 5 Gramm Gewicht). — Bedeutende Nachkredite bewilligt (250,000 Fr. für die Kaserne in Thun!) — Eisenbahn durch das St. Immerthal und pneumat. Bahn zwischen dem Plaz St. François und dem Bahn-



Febr.

hof in Lausanne konzessionirt. — Angenommen die Motion Curti betr. Abänderung von Art. 41 und 49 des Geschäftsreglements (Schlußruf) im Sinne größerer Redefreiheit (= Hörzwangs). — Zur Tagesordnung geschritten über das Juragewässerkorrektionsprojekt von S. Fornerod in Wisflisburg (der die Juragewässer in den Genfersee ableiten will; Kostenanschlag 40 Mill. Fr.) und über die Petition der Offiziere der ehemal. großbritt. Schweizerlegion, welche vom Bund Unterstützung in ihren Rechten verlangen. —

25.\* 23ste Jahresfeier des bern. = protest. = kirchl. Hülfvereins. Gesamteinnahme i. J. 1865 (die des Frauenvereins mitgerechnet): 32,399 Fr., davon an Liebesgaben aus dem Kt. Bern 15,384 Fr.

„ An e. Hauptvers. der ökon. Gesellschaft in Hofwyl referirt General Dhsenbein über die Geld- und Kreditfrage.

März 10. Einweihung der von Hrn. Franz Schnell geschenkten neuen Kirchenglocken zu Burgdorf, 5 an der Zahl im Gesamtgewicht von 150 Ctn.

18. Die Handwerkerschule in Bern feiert ihr 40jähriges Bestehen.

Das Verdienst ihrer Gründung ist hauptsächlich Ebenist Ebersold zuzusprechen; später machte sich namentlich Reg. Statth. Sybold um sie verdient. 1854—64 stand an der Spitze der Direktion Oberst Stoß, nachher Eisenegt. Christen.

April. — Auf Ostern wird in Bern durch Hrn. Theod. von Verber ein christl. Privatprogymnasium eröffnet.

Schon auf 1. Nov. 1859 fällt die Gründung der sog. Verberschule, welche mit 6 Knaben von 6—7 Jahren begann; 1863 setzte sich e. Lateinklasse (Progymnasialklasse) an. Die Verberschule hat nun bereits ein Progymnasium von 6 und eine Elementarschule von 4 Klassen; 1867 zählte sie 134 Schüler.

4. Bürgergemeinde in Bern.

Kantonement zw. der Inseldirektion und der burgl. Forstkommision. — Besoldungserhöhungen (Lehrer im

## April.

Knabenwaisenhaus 1000—1200 Fr. 2c.) — Jahresbeitrag von 5500 Fr. an die Realschule. — Unentgeltliche Ertheilung des Bürgerrechts an die zu Mittlenlöwen ebenfalls unentgeltlich aufgenommene Familie des im Febr. verst. Hrn. alt Landamm. Blösch. Ferner zu Burgern angenommen: Baumeister R. Dähler von Sestigen, Spezierer Fr. Jost v. Eggitwyl, Bäckermeister J. Sulzer von Amfoldingen, Nat.-Rath und Handelsmann E. Wyß v. Fulenbach, Landwirth J. Hug von Hüttikon (alle zu Zimmerleuten); Handelsmann R. Allemann-Roch von Wiedlisbach (Schiffleuten); Kantonschullehrer G. A. Cherbuliez v. Genf (Affen); Buchdrucker R. J. Wyß v. Duliken (Obergerwern); Tapezierer Rothpleß-Steiner v. Narau (Webern); Oberförster J. Schneider v. Brügg (Zimmerleuten); im Ganzen 56 Köpfe. —

### 14. Einwohnergemeinde in Bern.

Besoldungserhöhungen. Passation der allg. Armeugutsrechnung. Errichtung einer 7ten Klasse an der Vorraineschule. Waldverkauf in der Gem. Röniz. Der Baujammler an der Langmauer durch Vertrag beseitigt.

### 16. — 21. Großer Rath.

Das Käfermandat von 1814 aufgehoben; Nachtragskredit von 8200 Fr. für Käferprämien. — Gesetz betr. Herabsetzung des Ohmgeldes auf Wein in Doppelfässern oder verstärkter Emballage, per Maasß von 30 auf 8 Rappen (infolge des franz. Handelsvertrages). — Bericht über die Torfheizung der Staatsbahn (s. oben S. 333 f.); Berichterstatter Steiner beantragt Mißbilligung über den mit Hintansetzung der Interessen des Kantons vom Direktorium der Staatsbahn mit der Hagnektorsgesellschaft abgeschlossenen Vertrag; sie wird mit 66 gegen 34 St. ausgesprochen. — Für Restauration des Rathhauses 50,000 Fr. bewilligt. — Genehmigung des von der Dir. der Dom. und Forsten vorgelegten Wirthschaftsplanes für die freien Staatswäldungen (jährl. Abgabesatz bis 1875/76: 18,000 Rst.). — Zum Hypothekarkassaverwalter im 4. Skrut. Finanzsekr. Pauli gewählt mit 104 St. (Baumgart, bish., den der Finanzdir. nicht mehr wollte, erhielt 94 St.) — Jurabahnfrage: Die Regierung will, daß sich der Staat mit 3 Fünftel der Unterbaukosten, d. h. mit circa 13 Mill. Fr., am Aktienkapital betheilige, ferner das Obligationskapital f. d. Oberbau und das Betriebsmaterial übernehme 2c.; nach den Anträgen der Commiss. dagegen käme die Gesamtbetheiligung des

April.

Staates auf etwas zu 11 Mill. Fr. zu stehen. Es wird zuletzt Verschiebung auf die nächste Verwaltungsperiode beschlossen mit 128 gegen 69 St. — Staatsverwaltungsbereich für 1864, wobei e. Reihe von Commissionen (z. B. auf zweckmäßigere Ausarbeitung dieser Berichte) angenommen werden.

29.\* Integralerneuerung des Großen Rathes.

In Bern gewählt: 1) obere Gem.: Fürsprech Brunner, Reg.=St. Studer, R.=R. v. Graffenried; im 2. Wahlgang den 6. Mai\*: Gem.=R. v. Wattenwyl, Landj.=Comm. v. Wattenwyl, Dr. Schneider (letztere Zwei mit geringem Mehr gegen Gem.=R. v. Sinner und Apoth. Lindt); 2) mittl. Gem.: R.=R. Kurz, Dr. Manuel, Fürsprech Nebi; im 2. Wahlgang: Großrath Thormann, Gem.=R. v. Tavel; 3) unt. Gem.: D. v. Büren, Müller Steiner, Mechan. Ott. —

„ Nationalrathswahl im Mittelland. Gewählt: von Gonzenbach mit 5660 St. (Sahl 3189 St.). —

Mat 10. Jahresversammlung des schweiz. Stenographenvereins in Bern.

11. Stirbt Dr. Jos. Schild von Grenchen, Prof. in Bern, erst 42 J. alt, als Nationalökonom verdient, u. N. durch seine Schrift: die Branntweinfrage, mit bes. Berücks. des Kts. Bern, 1864.

12. Versammlung im Casino zu Bern zur Besprechung einer Anabensekundarschule für den Gewerbestand. Es folgten noch mehrere Besprechungen, welche schließlich zur Errichtung der im Frühjahr 1867 eröffneten Gewerbeschule führten.

15.—17. 13te Blumenausstellung des bern. Gärtnervereins im gr. Casinosaale.

17. 3tes Jahresfest des christl. Lehrervereins in Bern. Als öffentl. Organ desselben erscheinen fortan die „Blätter für die christl. Schule.“

18. „Paulus“ vom Cäcilienverein in Bern aufgeführt.

Ma i.

23. Kirchl. Bezirksynode in Bern. Die Verhandlungen derselben über d. Religionsunterricht am Seminar zu Münchenbuchsee wurden, gleichwie die nachfolgenden der Kantonsynode, stenographisch aufgenommen und im Druck herausgegeben.

30. Stirbt Sam. Steck, geb. 1802, Helfer im Wasen 1826—28, seither Pfarrer zu Spiez, von 1850 an Dekan der Klasse Thun, und 1856—64 Präsident des Synodalausschusses und der Kantonsynode.

Juni 4. — 7. Großer Rath.

Alterspräsident: Zahler in St. Stephan. Konstituierung. Zum Großrathspräsidenten gewählt: Bankpräf. Stämpfli (im 2. Skrut. mit 119 St.; D. v. Büren 99 St.); zum Vicepräf.: Fürspr. Brunner; zum Statthalter: Fürspr. Hofer. In den Reg.-Rath gewählt: 1) Weber\*, 2) Kurz\*, 3) Kilian\* (im 2. Skrut. mit 120 St.; Kummer\* 100 St.); 4) Scherz\* (im 3. Skrut. mit 119 St.; v. Gonzenbach 100 St.); 5) Hartmann\* (im 2. Skrut. mit 116 St.; Ger.-Präs. Zyro 80 St.); 6) Jolissaint, Fürspr. in St. Immer mit 123 St.; Moschard 68 St.); 7) Alb. v. Wattenwyl, Gem. Rath. in Bern (mit 120 St.; Karlen\* 81 St.); 8) Karlen\* (im 3. Skrut. mit 125 St.; Kummer\* 85 Stimmen); 9) Migy\*. Die mit \* Bezeichneten sind bish. Reg.-Räthe. Für den ablehnenden Hrn. v. Wattenwyl wird gewählt: Ger.-Pr. Schneider in Frutigen (im 3. Skrut. mit 106 St.; Kummer\* 100 St.); Reg.-Präs.: Weber. — Bittschriftenkommission: Dr. Manuel, Fürspr. Morgenthaler, Ger.-Präs. Zyro, Fürsprech Marti, Oberst Girard, Fürspr. Aebi, J. U. Gfeller. Staatswirthschaftskommission: Dr. v. Gonzenbach, Vogel, Thormann, Karrer, K. Schmid, Seßler, Dr. Tüche, Sam. Steiner, alt K.K. Dähler. —

8. Stirbt Rud. Eman. Stierlin, der Nestor der bern. Geistlichen.

Geb. 1779, war er zuerst Lehrer an der Akademie, kam 1818 als dritter Helfer ans Münster, rückte bis 1831 zum ersten Pfarrer vor und war dann auch langjähriger Dekan der Bezirks- und Generalsynode. Literarisch bekannt ist er durch seine Reformationsschrift



Juni.

„Kurze Geschichte der Kirchenverbesserung in Bern“, durch seinen „Ehrenspiegel“ (Züge aus der vaterl. Geschichte, als Schullesebuch), durch die Herausgabe der Chroniken von Justinger, Eschachtlan und Anshelm (1819–33), und besonders auch von 1814 an durch die Neujahrsblätter für die bern. Jugend, welche die Geschichte Berns bis zum „Uebergang“ in höchst ansprechender Weise erzählen.

9. Centraljahresfest des Vereins junger Kaufleute in Bern. Ueber 300 Mitgl. anwesend, von Basel allein 110. —
- 17.\* Großrathswahl im Münster. Für N. = N. Kurz gewählt: Fürspr. Gust. König.
- „ Jahresversammlung des bern. Vereins für Handel und Industrie in Bern.
17. — August 20. Schweiz. Kunstausstellung in Bern.
19. — 21. Kirchl. Kantonsynode in Bern.  
Predigt: Pfr. Dubuis. Generalbericht: Pfr. Straßer. Der Syn.-Auschuß zeigt u. A. an, daß die Regierung die Errichtung e. eigenen Pfarrei in Delsberg ablehne; Liturgie und Pastoralinstruktion für Feldprediger sei sanktionirt. — Zum Vizepräf. der K. = S. gewählt: Ed. v. Wattenwyl; in den Syn. = A.: alt N. = N. Dähler und Ed. v. Wattenwyl (für die H. H. Dekan Steck sel. und Wenger). — Haupttraktanda: I. der Mel. = Unterricht des Hrn. Ed. Langhans am Seminar zu M. = Buchsee, insbesondere der von Hrn. L. veröffentlichte „Leitfaden“, in welchem die religiöse Autorität der hl. Schrift verneint wird\*).

---

\*) Eine ganze Literatur knüpfte sich an diesen „Leitfaden“. Um zu schweigen von allem Dem, was die Zeitungen und Zeitschriften brachten, nennen wir nur folgende, sämmtlich im Jahr 1866 veröffentlichte bernische Schriften in der Reihenfolge ihres Erscheinens:

(Kocher) Was ist Wahrheit? Ein freies Glaubensbekenntniß. Fellenberg, Christenthum in Kirche und Schule. Eine Mahnung.

E. Langhans, der. Mel. = Unterr. am Seminar zu M. = Buchsee. Eine Schutz- und Trugschrift.

Juni.

Die Kantonsynode beschließt folgende öffentliche Erklärung (wir lassen die Consideranden weg und geben nur die Schlusssätze): 1) Sie bekenne sich frei und unumwunden zu dem göttl. Ansehen der hl. Schrift, als der Urkunde der göttl. Heils offenbarung, und es sei die Verneinung desselben unverträglich mit dem Bestande der ev.-ref. Kirche; 2) sie müsse deshalb im Interesse des einheitlichen Zusammenwirkens von Schule und Kirche wünschen, daß im Rel.-Unterricht des Seminars dieses oberste Princip der ref. Kirche jeder Zeit zur Geltung gebracht werde. II. Projektgesetz über die Kirchenorganisation, zweite Berathung (s. oben S. 342); dasselbe geht nun mit ausführlichem Memorial an die Regierung. — Angenommen ein „Anhang von 6 Melodien zum Kirchengesangbuch“. — Eine Zuschrift an die Geistlichen beschlossen, in Entsprechung e. Gesuches von Gesangsvereinsdirektoren, welche die möglichste Theilnahme der Geistlichen an der Hebung des Volks- und Kirchengesanges wünschen. —

22. Jahresversammlung des bern. Forstvereins in Niggisberg.

24.\* 25. Kantonalturnfest in Bern. 300 Teilnehmer.

---

Stimme e. Laien über den Leitfaden von G. Langhans.

Bernard, offener Brief an G. Langhans.

Kocher, auch e. Wort an die ref. K.-Vorstände 2c.

Offene Antwort an Hrn. Kocher von e. K.-Vorst.-Präsidenten.

Rütimeyer, Bibel und Wissenschaft. Zur Beruhigung und Verständigung.

K. König, acht offene Briefe an G. Langhans.

H. König, öffentl. Zeugniß gegen d. neue Rel.-Lehre.

Zuschrift einiger Gem.-Glieder an d. Bez.-Syn. Bern.

Güder, offener Brief an G. Langhans.

Nil, Waffen zur Rechten und zur Linken.

Berhandlungen der Bez.-Syn. Bern und der Kantonsynode (s. 23. Mai).

Hirsbrunner, Beleuchtung der 2c. Streitschriften.

G. Langhans, Schlußerklärung.

Dübuis, der Bekenntnißfels der Wahrheit. Synodalspredigt.

Scartazzini, Streitblätter zum Frieden.

(Kocher) Ein Fastnachtspiel auf das Jahr des Heils 1867 (erschien 1867).

Julii.

- 1.\* Jahresvers. des kantonalen histor. Vereins in Langenthal.
- " Eröffnung einer „Ersparniß- und Kreditkasse“ in Lyß.
2. — 21. Bundesversammlung.

Wahlen: Im St.-R. Präsident: Welti (Aargau), Vizepr.: Nepli (St. Gallen) im 5. Skrut. gegen Sahli (Bern), dann, nach Ernennung Nepli's z. Geschäftsträger in Wien: Sahli (im 3. Skrut.). Im N.-R. Präs.: Riggeler (Bern), Vizepr.: Philippin (Neuenburg). — Geschäftsbericht (u. A. beschlossen, jährl. Kurse für Infanteriezimmerleute u. Büchsenmacher stattfinden zu lassen). — § 66 des Regl. f. d. eidg. Kriegsverwaltung dahin geändert, daß für den Verlust e. Trainpferdes bis 1000 Fr., e. Reitpferdes bis 1500 Fr. zu vergüten seien. Nachtragskredite von 260,565 Fr. nicht ohne Anstände genehmigt. — Unter dem Eindrucke der Schlacht v. Königgrätz verlangt der N.-R. vom B.-R. noch in gegenwärtiger Session Bericht und Anträge über die Einführung der Hinterladung bei Auszug und Reserve; hieraus resultirt ein Bundesbeschluß, der grundsätzlich die Hinterladung annimmt, die Umänderung der bestehenden Gewehre anordnet, den B.-R. auch zum Ankauf neuer Hinterladungswaffen ermächtigt und den „erforderlichen Kredit“ bewilligt. — Gesetz betr. Ersetzung der Feld- und Positionsgeschütze schwereren Kalibers durch Hinterladungsgeschütze von Gußstahl; hiefür 1,474,480 Fr. bewilligt. — Die Motion Planta betr. vollständ. Durchführung der allg. Volksbewaffnung dem B.-R. zugewiesen. — Die Botschaft des B.-R. über seine angesichts der Kriegseventualitäten getroffenen Maßnahmen gutgeheißen, mit Vollmacht zu weiteren Vorkehren und einer Kreditbewilligung von 5 Mill. Fr. — Reglement über den Wacht- und Vorpostendienst. — Die abgeänderten Bestimmungen der Verf. v. Glarus genehmigt. — Genf von den im Jahr 1864/65 entstandenen Interventionskosten (über 400,000 Fr.) entbunden. — Neue Eintheilung des Telegraphennetzes. — Dem Oberpostsekretär und Oberpostkontroleur werden Adjunkten beigegeben mit 3300 Fr. bis 3600 Fr. Besoldung. — Die Einführung von frankirten Briefumschlägen beschlossen und dem B.-R. die Motion Treichler für Erleichterung des Briefverkehrs (Juli 1864) in Erinnerung gebracht. — Die Erhöhung

Juli.

des Personentarifs auf der Freiburgerbahn (Thörishaus — Waadtländergrenze) und auf den Linien der Franco-Suisse. — Konzessionen für eine Toggenburger Eisenbahn und eine Bahn Convers (St. Immer) — Chaux-de-fonds. —

8.\* — 14. Kantonal schützenfest in Bern.

„ Stirbt in Bern, 46 J. alt, Phil. Rudolf Meh-fues, als Künstler in Gold- und Silberarbeiten von erstem Rang und europ. Berühmtheit.

23. — 27. Großer Rath.

Wahlen: 1) in den Reg. = Rath für den ablehnen-den Hrn. Schneider: alt R. = R. Kummer im 2. Wahlg. mit 112 St. (Bez. = Prof. Haas 108 St.); 2) ins Ober-gericht sämtliche bisherige Mitglieder (Imobersteg, Dachsenbein, Moser, Leibundgut, Gagnebin, Godler, Blumenstein), zum Präf.: Imobersteg. — 3) Wahlen der Bez. = Beamten; zum Reg. = Statth. v. Bern: Alb. v. Wattenwyl; zum Ger. = Präf.: Lindt (bish.). — Ver-theilung der Direktionen wie bisher: Kurz, Inneres; Mign, Justiz und Polizei; Scherz, Finanzen; Kummer, Erziehung; Karlen, Militär; Kilian, Bauten. — Nach-kredite von über 340,000 Fr. bewilligt (Militär über 250,000 Fr.). — Das Anleihen der bei der Hasle-thalentsumpfung beteiligten Gemeinden (800,000 Fr.) garantirt. — Die bestehenden Bestimmungen über Er-werbung von Grundeigenthum und Grundpfand-rechten mit den revid. Art. 41 und 48 der Bundes-verf. in Einklang gesetzt. — Den nicht in Bern wohnen-den Oberger. = Suppl. Reiseentschädigungen zugesprochen. Die Besoldung des Kontrolours auf der Kantonalbank von 2500 — 3500 Fr. auf 2500 — 5000 Fr. erhöht. — Das Obligatorium des Ballotage für die Wahlen der Bez. = Beamten (§ 89 des Großrathsregl.) abgeschafft. — Erheblich erklärte Anzüge: 1) Revision des Wech-selgesetzes (Zahler); 2) Ausführung v. Art. 6, Ziff. 4 der Verfassung — Volksabstimmungen über Gesetze (Zahler, Hofer etc.); 3) Erweiterung der Kompetenzen der R. = Statth. und Erhebung der Staatskanzlei zu e. eigenen Direktion (Stämpfli); 4) Beschränkung der Aus-gabe von Banknoten (S. Steiner); 5) Berechtigung der auswärtigen Bürger zur Theilnahme an den Bür-gernutzungen (Gigax); 6) fixe Besoldung an die Amts- und Amtsgerichtsschreiber (Gfeller); 7) Befreiung der Grundpfandgläubiger von der Eingabe im amtl.



Julii.

Güterverzeichnisse 2c. (Höfer). — Der Anzug von K. Kohler auf Einführung des Wahlurnensystems wurde leider verworfen. —

29.\* Jahresfest des schweiz. evangel.=christl. Jünglingsvereins in Bern.

August 1. Jahresvers. des Schulaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge in Bern.

„ Einführung der Gasbeleuchtung in Interlaken.

9. Große Versammlung in Dachselden im Interesse der jurassischen Eisenbahnen. Den 2. Sept.\* in Sonceboz u. f. f.

13. Bedeutende Wasserverheerungen in verschiedenen Gegenden des Kantons.

15. Einweihung der vom prot.=kirchl. Hilfsverein gegründeten reform. Kirche in St. Antoni.

„ 27ste Jahresfeier der bern. Bibel= und Missionsgesellschaft. Einnahmen der erstern an Liebesgaben 1829 Fr., der letztern 8800 Fr., dazu 22,600 Fr. Halbbakenkollekte.

16. 35ste Jahresfeier der evang. Gesellschaft in Bern.

19.\* An e. Versammlung in Schönbühl wird die Gründung e. bern. Auswanderungsvereins beschlossen.

„ Erstes Schiffer= und Schwimifest in Neuenstadt.

26.\* Einweihung des vom histor. und Offiziers=Berein erstellten Denkmals in Neuenegg. Bei 20,000 Theilnehmende, u. A. auch 34 Veteranen von 1798, die nachher alle photographirt wurden.

„ Versammlung des schweiz. Müllervereins in Langenthal.

Sept. 2.\* Dasselbe was am 10. Sept. 1865 (S. 347).

Sept.

8. Jahresvers. des Sekundarlehrervereins in Hofwyl. Wanzenried: Ueber die Handwerker- und Gewerbschulen.
17. — Okt. 6. Erster Wiederholungs- und Fortbildungskurs für Sekundarlehrer in Münchenbuchsee.
18. — 22. Kantonaler Truppenzusammenzug bei Höchstetten.
22. Einweihung des Gasthauses auf dem Brienzerothhorn.
24. 48 westschweiz. Armenlehrer in Biel versammelt. Die Meisten sprachen sich gegen die vom Reg.-Rath projektirte Umwandlung der Armen-erziehungsanstalten zu Rüeggisberg und Narwangen in Rettungsanstalten aus.
- 30.\* Kantonal-schwingfest in Langnau.
- Okt. 1. Geschäftseröffnung des neugegründeten „Kreditvereins“ in Narberg.
- „ Versammlung in Bern zur Gründung einer Gewerbehalle.
- „ Die „Reformblätter aus der bern. Kirche“ fangen an zu erscheinen (Organ des — durch Ablösung von der theol.-kirchl. Gesellsch. entstandenen — „Reformvereins“).
- 7.\* Stirbt in Waltringen Gustav Möthlisberger, Sohn des am 27. März 1863 verst. Joh. M. (s. die Chron. zum betr. Datum.)  
Geb. 27. Juni 1820; 1850 in den Reg.-Rath gewählt, freilich bald wieder ausscheidend, aber im Gr. Rathe verbleibend; Mitglied des Verwaltungsrathes der Kantonalbank und der Staatsbahn; einer der Gründer der Armen-erziehungsanstalt zu Enggistein, der er 10,000 Fr. vergabte.
- 14.\* Einweihung der kath. Kirche in St. Immer.

Oktober.

28.\* Nationalrathswahlen.

Im Mittelland gewählt: v. Büren, Fürsp. Brunner\*, v. Gonzenbach\*; in der Nachwahl (4. Nov.\*): Sam. Steiner\*. Die radik. Gegenkandidaten waren: A.-A. Weber, v. Graffenried, Stämpfli, Dr. Schärer. Im Emmenthal: Karrer, Lehmann, Wyß, Schenk. Im Ob- u. Niderrargau: Weber, Leuenberger, Vogel, Büzberger. Im Seeland: Stämpfli, Fürspr. Marti\*, Bez.-Prof. Eggli\*. Im Jura: Carlin, Kevel, Kaiser, Migy. Im Oberland: Fürspr. Zyro\*; in der Nachwahl den 4. Nov.: Karlen, Seiler, Scherz. (Die Sternchen bei den Namen bezeichnen Neuwahlen.)

„ Großrathswahl in Bern, ob. Gem. Unentschieden zwischen v. Sinner und Zimmermeister Jngold. Den 4. Nov.\* mit kleinem Mehr von Sinner gewählt.

29. Schulsynode in Bern.

Bericht der Vorsteherchaft. Wiederwahl derselben. Die Komm. für das Gesangslehrmittel bestätigt und für e. neue Auflage des ersten Lesebüchl. e. neue Komm. aufgesetzt. Referate: 1) Kyser: Ueber die sittl. Zustände der Gegenwart im Vergl. zur Vergangenheit; 2) Egger: Ueber d. Zwecke u. Hülfsmittel d. naturkundl. Unterrichts.

November 5. 6. In Bern Vorlesungen des berühmten Reisenden Prof. Rob. Schlagintweit über Hochasien.

15. Hochschulfester. Gefrönte Preisfragen der H. H. G. Buß (theol.), J. Nitschard und R. Niggeler (jur.), G. Gruber (med.) —

19. — Dez. 1. Großer Rath.

Wahlen: 1) zu Ständeräthen: G. König (im 2. Skrut. mit 108 St.; Niggeler 93 St.) und Sefler; 2) zu e. Oberrichter (für d. ablehnenden Hrn. Gagnebin): Ger.-Präs. Juillard in Münster; 3) zu e. Verwaltungsrath der Staatsbahn (für † G. Röhlißberger): Sam. Steiner; 4) zum Kantonsbuchhalter: Verwalter Hügli in Thorberg. In die Commiss. zur Behandlung der Jura bah nfrage gewählt die H. H. Fürspr. Brunner, Stämpfli, Froté, v. Gonzenbach, H. Egger, G. König,

November.

Dähler, Michel, Blösch in Biel (Letzterer durchs Loos gegen S. Steiner). Die Behandlung der Jurabahnfrage auf eine außerordentl. Sitzung zu verschieben beschlossen (72 gegen 106 St. wollten die Sitzung in Bruntrut abhalten!) — Steuerabrechnung zw. d. alten und neuen Kantonstheil pro 1863—1865. — Dekret betr. die Trennung Reibens von Pieterlen und Vereinigung mit Büren. — Bewilligung neuer Katastervorschüsse an die Gem. des neuen Kantons. — Dem Konkordat über Freizügigkeit der Medizinalpersonen auf 6 Jahre beigetreten. — Nachtragskredite von zusammen 148,580 Fr. bewilligt. — Budget pro 1867 (Defizit 653,506 Fr. — Genehmigung der Staatsrechnung pro 1865 (Defizit 395,872 Fr.). — Staatsverwaltungsbericht pro 1865. Unmöglich, hier über alle angenommenen oder auch verworfenen Anträge zu berichten; nur allein von der Staatswirthschafts-Komm. wurden 37 gestellt. Ein Antrag Folletete's betr. unchristliche Lehre in Staatsanstalten, namentl. in d. Normal-schulen des Jura, wird mit 66 gegen 53 St. nicht erheblich erklärt, dagegen e. Antrag v. Büren's, den Rel.=Unterricht zu Münchenbuchsee im Einklang mit der kirchl. Lehre ertheilen zu lassen (s. S. 364), mit 73 gegen 61 St. angenommen. — Die Regierung verlangt 75,000 Fr. für Revision der Civilgesetzgebung, wovon 25,000 Fr. pro 1867; die Staatswirthsch.-Komm. will aber erst das vollendete Werk honoriren, der Gr. Rath dergleichen. — Für Bruntrut-Delle wird die Concession auf 1 Jahr erneuert. — Die Revision der Hypothekarordnung wird beschlossen. — Bericht über den Stand der Juragewässerkorrektionsangelegenheit. — In die Gesetzesentwürfe über die Sicherheitsleistungen für Aemter und Berufe und über die Eingaben der Pfandgläubiger in amtl. Güterverzeichnisse etc. wird nicht eingetreten. — Eine Vorstellung von 99 Burgergemeinden des Jura und von 18 B.=Gem. des alten Kantons (namentlich veranlaßt durch die Güterausscheidungen) wird abgewiesen. — Zahlers Mahnung betr. die Volksabstimmungen (siehe Seite 366) wird mit 81 gegen 70 Stimmen verworfen (weil man zuerst noch Millionen für die Jurabahnen dekretiren will). — Erheblich erklärt werden eine ganze Reihe von Anzügen: 1) die städt. Polizeiinspektoren sollen nicht mehr der regierungsräthl. Bestätigung unterliegen, 2) im Einkommensteuergesetz sollen die in Ersp.-Kassen angelegten Gelder denjenigen in der Hypothekarkasse angelegten gleichgehalten werden, 3) das



November.

Einregistrirungssystem des Jura sei im ganzen Kanton einzuführen (44 gegen 41 St.), 4) es sei ein Flurgesetz auszuarbeiten, 5) arme Rekruten seien durch den Staat auszurüsten. 6) die Administrativjustiz sei zu beschränken. — Wir übergehen die in erster Berathung liegenden und manche weniger wichtigen Traktanden. —

25. Eröffnung e. Handwerkerschule in S. = Buchsee.

29. Einweihung des neuen Gemeindepitals in Biel.

Dez. 3.—22. Bundesversammlung.

Wahlen: Bundesrath: Dubs, Schenk, Knüsel, Fornerod, Welti (Aargau, neu), Näf (im 3. Skrut. gegen Sailer), Challet-Benel (Genf, neu, im 4. Skrut. gegen Camperio, der zum Voraus ablehnte). Präf.: Fornerod; Vizepräf.: Dubs. — Bundesgericht, Blumer, Jäger, Wigier, Hermann, Häberlin, (zuerst Neppli, der aber ablehnte), Carlin (Bern, neu), Ruffy, Weber (Luzern, neu), Camperio, Allet, Sailer (St. Gallen, neu). Präf.: Ruffy; Vizepräf.: Blumer. — Im Nat.=Rath: Präf.: Philippin (Neuenburg); Vizep.: Stehlin (Basel). Im Ständerath: Präf.: Sahli (Bern); Vizep.: Blumer (Glarus, im 6. Skrut.). — Budget pro 1867 (nahe an 20 Mill. Fr. Ausg.) — Nachtragskredite von fast 149,000 Fr. genehmigt. — Ein Anleihen von 12 Mill. Fr. für neue Bewaffnung beschlossen. — Genehmigung der Botschaft des B.=R. betreffend Anwendung der erhaltenen Vollmachten (S. 365). — Gesetz betr. Einführung von Hinterladungswaffen ( $\frac{3}{4}$  der Kosten sollen dem Bund,  $\frac{1}{4}$  den Kantonen zufallen). — Gesetz betr. Vermehrung und Organisation des Parktrains. — Der B.=R. will den Ertrag der Telegraphen dem der Posten beifügen und den Kantonen in Rechnung bringen, was aber verworfen wird mit Ansuchen um andere Verwendungsanträge und um Berücks. der Herabsetzung der Telegraphentagen. — Nachtragsvertrag mit Italien betr. Posttagen von Geldanweisungen. — Die Concession für die Tessinerbahnen für erloschen erklärt. Fristverlängerungen für Bruntrut-Delle und die Jougnebahn, dergleichen für die bei der Juragew.=Corr. theil. Kantone betr. ihre Zustimmung zum Bundesbeschluss von 1863. — Der N.=R. spricht sich für fakultative, der St.=R. für obligat. Einführung des Metersystems aus. — Im

Dezember.

St.-R. wird ein Gesetz betr. die Revis. der Bundesverf. beraten. — Verschiedene Motionen und Petitionen dem B.-R. zur Berücks. empfohlen, z. B. betr. die allg. Volksbewaffnung, die Erstellung der neuen Waffen durch schweiz. Fabrikanten, die Hebung der Pferdezucht, wofür 60,000 Fr. auf's Budget pro 1867 zu nehmen seien etc. — Unter den Rekursen veranlaßt derjenige von Ryniker (Entschädigungsforderung an Uri; s. Chron. z. 28. Okt. 1865) lange Debatten, ehe der Abweisungsbeschluß erfolgt.

5. Hauptvers. der kantonalen gemeinnütz. Ges. in Bern. Nur gegen 20 Anwesende.

„ Bürgergemeinde in Bern.

Nachkredit für den Engebau, der auf 132,000 Fr. zu stehen kam. Der Beitrag an die Realschule von 5500 Fr. auf 7000 Fr. erhöht. Genehm. des Forstreglements betr. die (8313 Juch. betragenden) Bürgerwaldungen. An die Stelle des demissionirenden Vizepräf. Major Graf Friedr. Bürki gewählt, für diesen in den Bürger Rath Ingen. Thormann-Wurtemberg. Rechnungspassationen. Käufe und Verkäufe. Zu Burgern angekommen: Dr. med. Ed. Verdat von St. Ursitz (Meggern); Ingenieur J. J. Luginbühl von Aeschi (Pfistern), Friedr. Lehmann von Hindelbank (Obergerwern); Bäcker K. Steiger von Bleienbach (Schmieden).

11. Jahresvers. des Kantonal Kunstvereins bei Pfistern. Mitgliederzahl nun bei 800, Vermögen über 10,000 Fr.

14. Einwohnergemeinde in Bern.

Die Schulreformfrage nach den Anträgen des Gem.-Rathes entschieden gegenüber den Anträgen des sog. Reformkomite's. Mit 526 St. wurde beschlossen, eine Gewerbeschule für Knaben vom 12. Jahre an zu errichten, nach dem Gesetz über die Privatschulen (4 Klassen; jährl. Schulgeld 24 Fr.; 213 St. wollten e. Sekundarschule nach dem Sekundarschulgesetz. Reduktion der Schulgelder in der Real- und Mädchenschule auf 5 Fr. monatlich. Der jährl. Beitrag an die Einwohner- und neue Mädchenschule auf je 2500 Fr. erhöht. — Neue Knabenklassen an der Matten- und Neuenhagenschule zu errichten beschlossen. Ferner beschlossen der Bau eines neuen (Filial-) Schulhauses an der Matte und der Umbau des Schulhauses an der Postgasse,

Dezember.

jener auf 70,000 Fr., dieser auf 147,000 Fr. devisirt. — Besoldungserhöhungen (Gemeindeschreiber, Sekr. der Finanzkomm., Liegenschaftsverwalter, Sekr. und Kassier der Primarschulkomm., Buchhalter der Gasanstalt, Kirchmeyer, Sigrift an der Nydeck). — Rechnungspassationen pro 1865. — Nachkredite von über 15,000 Fr. — Budget. — Herabsetzung des Gaspreises für größere Konsumenten. — Gem.-Zelle pro 1867: 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> von Grundeigenthum und Kapital, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> vom Einkommen. — In den Gem.-Rath gewählt: Ingen. v. Mutach (bis Ende 1867, für † von Jenner), Ernst v. Graffenried und A. Jäggi (bis Ende 1871 für den demissionirenden Ganguillet und den zum R.-Statth. erwählten v. Wattenwyl). —

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern betragen :

1 8 6 5.

|  |       |                |     |    |     |
|--|-------|----------------|-----|----|-----|
| 1) Grundsteuer zu 1 <sup>6</sup> / <sub>10</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> | •     | 49,917         | Fr. | 18 | Rp. |
| 2) Kapitalsteuer ebenso  | • • • | 121,167        | "   | 89 | "   |
| 3) Einkommensteuer zu 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>                          | •     | 117,972        | "   | 68 | "   |
|  |       | <u>289,057</u> | Fr. | 75 | Rp. |

1 8 6 6.

|  |       |                  |     |    |     |
|--|-------|------------------|-----|----|-----|
| 1) Grundsteuer zu 1 <sup>6</sup> / <sub>10</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> | •     | 67,063           | Fr. | 59 | Rp. |
| 2) Kapitalsteuer ebenso  | • • • | 125,033          | "   | 60 | "   |
| 3) Einkommen-  |       |                  |     |    |     |
| steuer I. zu 2,40 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>                                |       | 94,443.40        |     |    |     |
| II. „ 3,20 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>                                       |       | 5,993.60         |     |    |     |
| III. „ 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>   |       | <u>89,596. —</u> |     |    |     |
|  |       | 190,033          | "   | —  | "   |
|  |       | <u>382,130</u>   | Fr. | 19 | Rp. |

Cyklus öffentlicher Vorträge von Professoren und Dozenten an der Hochschule im Winter 1865/66 :

- 1) Schwarzenbach : Ueber den Phosphor und seine Verbindungen.
- 2) von Muralt : Gibt es eine christliche, nicht konfessionelle Sittenlehre ?
- 3) Lücke : Die Frauen im Kriege.
- 4) H. Hagen : Der Roman im Alterthum.
- 5) Dunoyer : Leçon élémentaire d'économie politique.
- 6) Immer : Das Gewissen, seine Gesundheit und Krankheit.
- 7) Berty : Die Architektonik der Thierwelt.
- 8) Trächsel : Ueber den Pietismus.
- 9) Aeby : Ueber die Stimme.
- 10) Lazarus : Ueber Centralität und Individualität in der Gesellschaft.

---

Cyklus öffentlicher Vorträge von Predigern der Stadt Bern im Winter 1865/66.

- 1) Immer : Niklaus von Basel.
- 2) Schaffter : Savonarola.
- 3) u. 4) Güder : Zwingli.
- 5) Trechsel : Luther.
- 6) Bernard : Melanchthon.
- 7) Wyß : Berchtold Haller.